

Strukturierter Qualitätsbericht Krankenhaus

Berichtsjahr 2019

# Inhaltsverzeichnis

-	Einleitung	4
Α	Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts	8
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	8
A-2	Name und Art des Krankenhausträgers	10
A-3	Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus	10
A-4	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	10
A-5	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	11
A-6	Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	13
A-7	Aspekte der Barrierefreiheit	13
A-8	Forschung und Lehre des Krankenhauses	14
A-9	Anzahl der Betten	15
A-10	Gesamtfallzahlen	16
A-11	Personal des Krankenhauses	16
A-12	Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung	31
A-13	Besondere apparative Ausstattung	51
A-14	Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des G-BA gemäß § 136c Absatz 4 S0 52	GB V
В	Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen	54
B-1	Klinik für Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin, Schmerztherapie	54
B-2	Fachzentrum für Chirurgie - Viszeralchirurgie	63
B-3	Fachzentrum für Chirurgie - Traumatologie und Orthopädie	76
B-4	Klinik für Innere Medizin	88
B-5	Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	103
B-6	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	112
B-7	Klinik für Geriatrie	121
B-8	Klinik für Geriatrie TK Eisenhüttenstadt	136
B-9	Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	149

B-10	Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie TK Eisenhüttenstadt1	63
С	Qualitätssicherung1	72
C-1 § 136 A	Teilnahme an Verfahren der datengestützten einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung nac bsatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V1	
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	72
C-3 V	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SG 172	В
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung1	72
C-5	Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V 1	72
C-6	Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGE 172	; V
C-7 Numme	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 r 1 SGB V1	73
C-8	Umsetzung der Pflegepersonalregelung im Berichtsjahr1	73

# - Einleitung



Vorderansicht des Krankenhauses Foto: Bernd Geller

Verantwortlich für die Erstellung des Qualitätsberichts	
Funktion	Qualitäts- und Risikomanagerin
Titel, Vorname, Name	Frau E. Purps
Telefon	03364/54-3710
Fax	03364/54-3705
E-Mail	Elke.Purps@khehst.de

Verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit des Qualitätsberichts	
Funktion	Geschäftsführer
Titel, Vorname, Name	Herr T. Frohne
Telefon	03364/54-3701
Fax	03364/54-3705
E-Mail	Till.Frohne@khehst.de

#### Weiterführende Links

Link zur Internetseite des Krankenhauses: <a href="http://www.khehst.de">http://www.khehst.de</a>
Link zu weiterführenden Informationen: <a href="http://www.khehst.de">http://www.khehst.de</a>

Link	Beschreibung
http://www.khehst.de	
http://krankenhausspiegel-brandenburg.de	

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

vielen Dank für Ihr Interesse an unserem Krankenhaus. In unserem aktuellen Qualitätsbericht stellen wir Ihnen die Entwicklungen dar.

Der Ihnen vorliegende Bericht umfasst das Jahr 2019. Dieser Bericht hat eine gesetzlich vorgegebene Struktur. Wir berichten zu fachübergreifende Leistungen sowie zu spezifischen Leistungsangebote in den einzelnen Kliniken.

Die Städtisches Krankenhaus Eisenhüttenstadt GmbH ist ein moderner Gesundheitsversorger für die regionale Bevölkerung im Süden des Landkreises Oder-Spree. Als Krankenhaus der Regelversorgung mit acht Kliniken und einem Medizinischen Versorgungszentrum bieten wir moderne diagnostische Maßnahmen mit Berücksichtigung einer leitlinienorientierten Therapie in allen Kliniken.

#### Zu den Kliniken gehören:

- Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin, Schmerztherapie
- Fachzentrum für Chirurgie (Viszeral/Traumatologie und Orthopädie)
- Eltern- Kind- Zentrum (Frauenheilkunde und Geburtshilfe)
- Geriatrie mit den Tageskliniken in Eisenhüttenstadt und Guben
- Innere Medizin
- Kinder- und Jugendmedizin
- Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie mit den Tageskliniken in Eisenhüttenstadt und Beeskow

Die Städtisches Krankenhaus Eisenhüttenstadt GmbH arbeitet als kommunale Einrichtung mit wirtschaftlichem Erfolg in der Rechtsform der gemeinnützigen GmbH.

Um den Übergang von der stationären Behandlung in die nachstationäre oder ambulante Versorgung reibungslos zu gestalten, ist ein gut funktionierendes und abgestimmtes Versorgungskonzept für uns sehr wichtig.

Die wohnortnahe Versorgung wird durch die Leistungen des Medizinischen Versorgungszentrums unterstützt. Zwei gynäkologische Praxen, eine Kinderarztpraxis, eine Praxis für Psychiatrie/Neurologie, drei Praxen für Allgemeinmedizin und eine Praxis für Innere Medizin. Die Zweigstelle in Guben verfügt über eine Praxis für Psychiatrie und Psychotherapie sowie einer Praxis für Frauenheilkunde und Geburtshilfe.

Alle weiteren nachbehandelnden Einrichtungen, wie die niedergelassenen Praxen, ambulante Pflegedienste, Pflegeheime und Selbsthilfegruppen sind uns wichtige Partner in der gemeinsamen Versorgung, um Behandlungserfolge in der Patientenbetreuung zu sichern.

Der vorliegende Bericht verdeutlicht, dass die Städtisches Krankenhaus Eisenhüttenstadt GmbH und ihre Tochtergesellschaften, die KGM Krankenhausgebäudemanagement GmbH, die KSG Krankenhausservicegesellschaft GmbH sowie die Gesundheitszentrum Eisenhüttenstadt GmbH mit dem Medizinischen Versorgungszentrum eine hohe Versorgungsgualität sichern.

Wir sind stetig bemüht, die Leistungs- und Servicequalitäten kontinuierlich weiter zu entwickeln. Wir stellen uns den Anforderungen eines Qualitätsmanagementsystem nach DIN ISO 9001:2015 und sind erfolgreich zertifiziert.

Wir danken allen Patienten, niedergelassenen Ärzten, Einweisern, ambulanten Einrichtungen, interessierten Bürgern und unseren Mitarbeitern, die die positiven Ergebnisse durch Rückmeldungen zu Loben und Veränderungshinweisen aktiv mitgestalten.

Für eventuell offene Fragestellungen oder weitere Informationen bitten wir Sie, Kontakt mit uns aufzunehmen. Über Rückmeldungen oder Hinweise von Ihnen würden wir uns sehr freuen. (<u>krankenhauseisenhuettenstadt@khehst.de</u>).

Weitere Ansprechpartner:

Weitere Informationen bekommen Sie hier: Internet www.khehst.de Klinikflyer Patienteninformationsmappen in den Patientenzimmern

# A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts

# A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Krankenhaus	
Krankenhausname	Städtisches Krankenhaus Eisenhüttenstadt GmbH
Hausanschrift	Friedrich-Engels-Straße 39 15890 Eisenhüttenstadt
Zentrales Telefon	03364/54-50
Fax	03364/54-3705
Postanschrift	Postfach 7255 15890 Eisenhüttenstadt
Institutionskennzeichen	261200286
Standortnummer	99
URL	http://www.khehst.de

## Ärztliche Leitung

Ärztlicher Leiter/Ärztliche Leiterin	
Funktion	Ärztlicher Leiter
Titel, Vorname, Name	Herr Dr. med. D. Hinz
Telefon	03364/54-3151
Fax	03364/54-3158
E-Mail	<u>Dirk.Hinz@khehst.de</u>

#### Pflegedienstleitung

i negetienstiertung	
Pflegedienstleiter/Pflegedienstleiterin	
Funktion	Pflegedienstleiterin
Titel, Vorname, Name	Frau A. Hirsch
Telefon	03364/54-3420
Fax	03364/54-3705
E-Mail	Andrea.Hirsch@khehst.de

# Verwaltungsleitung

Verwaltungsleiter/Verwaltungsleiterin	
Funktion	Verwaltungsleiter
Titel, Vorname, Name	Herr U. Jähnisch
Telefon	03364/54-3707
Fax	03364/54-3705
E-Mail	Udo.Jaehnisch@khehst.de

# Allgemeine Kontaktdaten des Standortes

Standort	
Standortname:	Städtisches Krankenhaus Eisenhüttenstadt GmbH
Hausanschrift:	Friedrich-Engels-Straße 39 15890 Eisenhüttenstadt
Telefon:	03364/54-50
Fax:	03364/54-3705
Postfach:	7255 15890 Eisenhüttenstadt
Institutionskennzeichen:	261200286
Standortnummer:	01
URL:	http://www.khehst.de

Ärztliche Leitung

Ärztlicher Leiter/Ärztliche Leiterin	
Funktion	Ärztlicher Leiter
Titel, Vorname, Name	Herr Dr. med. D. Hinz
Telefon	03364/54-3151
Fax	03364/54-3158
E-Mail	<u>Dirk.Hinz@khehst.de</u>

Pflegedienstleitung

Pflegedienstleiter/Pflegedienstleiterin	
Funktion	Pflegedienstleiterin
Titel, Vorname, Name	Frau A. Hirsch
Telefon	03364/54-3423
Fax	03364/54-3705
E-Mail	Andrea.Hirsch@khehst.de

Verwaltungsleitung

voi maitarigotottarig		
Verwaltungsleiter/Verwaltungsleiterin		
Funktion	Verwaltungsleiter	
Titel, Vorname, Name	Herr U. Jähnisch	
Telefon	03364/54-3707	
Fax	03364/54-3705	
E-Mail	Udo.Jaehnisch@khehst.de	

# A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Krankenhausträger	
Name	Städtisches Krankenhaus Eisenhüttenstadt GmbH
Art	Öffentlich

# A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Trifft nicht zu.

# A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Psychiatrie	
Psychiatrisches Krankenhaus	Ja
Regionale Versorgungsverpflichtung	Ja

# A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	
MP04	Atemgymnastik/-therapie	
MP06	Basale Stimulation	
MP56	Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung	
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	•
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	Einleitung von Anschlussheilbehandlungen oder Nachsorgekuren. Zusammenarbeit mit KK, Behörden u.a. Einrichtungen des Gesundheitswesens. Organisation von Pflege- oder Ernährungsdiensten sowie mögliche Haushaltshilfen, Hilfsmitteln, Heimanmeldungen, Kurzzeit- oder Tagespflege, Hospizunterbringung.
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	Berufsübergreifendes Fallmanagement Einbeziehung der Medizinischen Dokumentationsassistenten Bezugspflege wird in der Klinik für Psychiatrie angewendet
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP19	Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik	
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining	
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	

MP25	Massage	
MP27	Musiktherapie	
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	Mit diesen Leistungsangeboten wird zu einer positiven Einstellung zur gesunden Lebensweise beigetragen.
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst	
MP37	Schmerztherapie/-management	
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Informationsveranstaltungen für die Öffentlichkeit, Angehörige und Selbsthilfegruppen
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patientinnen und Patienten sowie Angehörigen	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Autogenes Training und progressive Muskelrelaxtion
MP11	Sporttherapie/Bewegungstherapie	
MP43	Stillberatung	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP50	Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik	
MP51	Wundmanagement	spezielle Versorgung chronischer Wunden durch Pflegeexperten
MP68	Zusammenarbeit mit stationären Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege/Tagespflege	
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

# A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot	Link	Kommentar
NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	http://www.khehst.d	
NM05	Mutter-Kind-Zimmer	http://www.khehst.d e	
NM07	Rooming-in	http://www.khehst.d e	
NM09	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)	$\frac{\text{http://www.khehst.d}}{\underline{e}}$	
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	http://www.khehst.d e	
NM42	Seelsorge	http://www.khehst.d e	
NM49	Informationsveranstaltungen für Patientinnen und Patienten	http://www.khehst.d	
NM60	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen		
NM66	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)		Angebote für besondere Ernährungsgewohnheiten: Angebote entsprechend der kultursensiblen Anfragen von Patienten
NM68	Abschiedsraum		
NM69	Information zu weiteren nicht- medizinischen Leistungsangeboten des Krankenhauses (z.B. Fernseher, WLAN, Tresor, Telefon, Schwimmbad, Aufenthaltsraum)	http://www.khehst.de	Fernseher in allen Zimmern (außer Psychiatrie), Telefon am Bett, Nutzung patientenfreundlicher Foyers mit Getränke und Snackautomaten

# A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

# A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigungen

Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigungen		
Funktion	Sozialdienst	
Titel, Vorname, Name	Frau A. Donke	
Telefon	03364/54-3887	
Fax	03364/54-3867	
E-Mail	andrea.dohnke@khehst.de	

#### A-7.2 Konkrete Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Konkrete Aspekte der Barrierefreiheit	
BF14	Arbeit mit Piktogrammen	
BF02	Aufzug mit Sprachansage und/oder Beschriftung in erhabener Profilschrift und/oder Blindenschrift/Brailleschrift	
BF37	Aufzug mit visueller Anzeige	
BF33	Barrierefreie Erreichbarkeit für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen	
BF41	Barrierefreie Zugriffsmöglichkeiten auf Notrufsysteme	
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	
BF11	Besondere personelle Unterstützung	
BF16	Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung	
BF24	Diätische Angebote	
BF25	Dolmetscherdienst	
BF17	Geeignete Betten für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF21	Hilfsgeräte zur Unterstützung bei der Pflege für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF22	Hilfsmittel für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF38	Kommunikationshilfen	
BF29	Mehrsprachiges Informationsmaterial über das Krankenhaus	
BF31	Mehrsprachiges Orientierungssystem (Ausschilderung)	
BF18	OP-Einrichtungen für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF32	Räumlichkeiten zur religiösen und spirituellen Besinnung	
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucherinnen und Besucher	
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu Serviceeinrichtungen	
BF04	Schriftliche Hinweise in gut lesbarer, großer und kontrastreicher Beschriftung	
BF13	Übertragung von Informationen in leicht verständlicher, klarer Sprache	
BF20	Untersuchungseinrichtungen/-geräte für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF06	Zimmerausstattung mit rollstuhlgerechten Sanitäranlagen	

# A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

#### A-8.1 Forschung und akademische Lehre

Wir arbeiten sehr eng mit der Schule für Gesundheits- und Pflegeberufe e.V. in Eisenhüttenstadt zusammen.

Das Profil umfasst die Ausbildungswege:

- Altenpflege
- Gesundheits- und Krankenpflege
- Gesundheits- und Krankenpflegehilfe
- Medizinisch-Technische Laborassistenten

- Pharmazeutisch-Technische Assistenten
- Physiotherapeut

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar
FL02	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen	Mediziner und Fachpersonal der Städtisches Krankenhaus Eisenhüttenstadt GmbH vermitteln als Dozenten Fachwissen an Studenten und Auszubildende in Ausbildungsstätten der Stadt, wie z.B. an der Schule für Gesundheits- und Pflegeberufe e.V.
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	Die Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie hat Kooperationen mit fast allen Psychotherapeutischen Ausbildungsinstituten in Berlin und Brandenburg und bieten im Rahmen dessen PT 1und 2an. Darüber hinaus bieten wir Praktika für Psychologiestudenten und Famulaturen für Med Studenten.

Die Begleitung der Auszubildenden erfolgt durch qualifizierte Praxisanleiterinnen in allen Kliniken. Sie ermöglichen die praktische Umsetzung der erworbenen Fähig- und Fertigkeiten im Umgang mit Patienten, bei den täglichen Verrichtungen in der Grund- und Behandlungspflege.

Der nahtlose Austausch zwischen Theorie und Praxis ist über die gesamte Ausbildungszeit gewährleistet.

Weitere Informationen zur Schule finden Sie unter www.gesundheitsberufe-ehst.de.

#### A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen
HB02	Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger
HB03	Krankengymnastin und Krankengymnast/Physiotherapeutin und Physiotherapeut
HB12	Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin und Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistent (MTLA)

#### A-9 Anzahl der Betten

Betten	
Betten	354

#### A-10 Gesamtfallzahlen

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle		
Vollstationäre Fallzahl	10702	
Teilstationäre Fallzahl	482	
Ambulante Fallzahl	5766	

Unter "Patientenzählweise" ist die Zählung der ambulanten Patienten des Krankenhauses pro Organisationseinheit/Fachabteilung (unabhängig von der Zahl der Kontakte) zu verstehen.

#### A-11 Personal des Krankenhauses

#### A-11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

## Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 73,59

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	73,59	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	73,59	
Nicht Direkt	0	

#### Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 49,82

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	49,82	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	49,82	
Nicht Direkt	0	

# Belegärztinnen und Belegärzte (nach § 121 SGB V) in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl: 0

#### A-11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 40 Stunden.

#### Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

#### Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 189,58

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	189,58	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	189,58	
Nicht Direkt	0	

#### Personal, das keiner Fachabteilung zugeordnet ist

Anzahl Vollkräfte: 0

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

# <u>Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger in Vollkräften</u>

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 12,19

## Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	12,19	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	12,19	
Nicht Direkt	0	

## Personal, das keiner Fachabteilung zugeordnet ist

Anzahl Vollkräfte: 0

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

#### Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 10,18

## Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	10,18	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	10,18	
Nicht Direkt	0	

## Personal, das keiner Fachabteilung zugeordnet ist

Anzahl Vollkräfte: 0

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

# Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften

Α

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

**Personal insgesamt** 

Anzahl Vollkräfte: 9,72

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	9,72	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	9,72	
Nicht Direkt	0	

## Personal, das keiner Fachabteilung zugeordnet ist

Anzahl Vollkräfte: 0

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

## Pflegehelferinnen und Pflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: ab 200 Std. Basiskurs

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 1,91

	Λ
_/	=

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,91	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,91	
Nicht Direkt	0	

# Personal, das keiner Fachabteilung zugeordnet ist

Anzahl Vollkräfte: 0

# Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

## Hebammen und Entbindungspfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

**Personal insgesamt** 

Anzahl Vollkräfte: 5,22

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	5,22	
Ambulant	0	

	^
- 4	/\
1	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	5,22	
Nicht Direkt	0	

#### Personal, das keiner Fachabteilung zugeordnet ist

Anzahl Vollkräfte: 0

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

#### Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 8,52

Kommentar: Die Angabe bezieht sich auf die qualifizierten OP- Pflegekräfte mit

Fachweiterbildungen.

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	8,52	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	8,52	
Nicht Direkt	0	

# Personal, das keiner Fachabteilung zugeordnet ist

Anzahl Vollkräfte: 0

## Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

## Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 2,76

## Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,76	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,76	
Nicht Direkt	0	

## Personal, das keiner Fachabteilung zugeordnet ist

Anzahl Vollkräfte: 0

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

# A-11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

## **Diplom-Psychologinnen und Diplom-Psychologen**

Anzahl Vollkräfte: 5,38

# Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	5,38	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	5,38	
Nicht Direkt	0	

## Psychologische Psychotherapeutinnen und Psychologische Psychotherapeuten

Anzahl Vollkräfte: 0,11

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,11	Die Zahl muss korrigiert werden
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,11	
Nicht Direkt	0	

#### **Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten**

Anzahl Vollkräfte: 4,34

## Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	4,34	Für die Kliniken der Geriatrie sind zusätzlich 3,79 Ergotherapeutinnen im Einsatz. In der Psychiatrie arbeiten 4 Ergotherapeutinnen
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	4,34	
Nicht Direkt	0	

# <u>Bewegungstherapeutinnen und Bewegungstherapeuten, Krankengymnastinnen und Krankengymnasten, Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten</u>

Anzahl Vollkräfte: 0

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	Alle Physiotherapeuten werden durch die Abteilung Physiotherapie für alle Kliniken koordiniert. Eine Einzeldarstellung für die Kliniken erfolgt daher nicht.
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	Auch in den somatischen Kliniken werden Physiotherapeuten eingesetzt.
Nicht Direkt	0	

## Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen

Anzahl Vollkräfte: 0

## Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	2,5 minus PIA Anteil
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

# A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

## SP04 - Diätassistentin und Diätassistent

Anzahl Vollkräfte: 0

Kommentar: Dieses Personal wird durch die Tochtergesellschaft bereitgestellt.

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	Die Diätassistenten sind bei einer Tochtergesellschaft angestellt.
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

#### SP57 - Klinische Neuropsychologin und Klinischer Neuropsychologe

Anzahl Vollkräfte: 0

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

#### SP13 - Kunsttherapeutin und Kunsttherapeut

Anzahl Vollkräfte: 1

Kommentar: Die Kunsttherapeutin behandelt Patienten in der Klinik für Psychiatrie,

Psychosomatik und Psychotherapie.

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1	
Nicht Direkt	0	

# SP14 - Logopädin und Logopäde/Klinische Linguistin und Klinischer Linguist/Sprechwissenschaftlerin und Sprechwissenschaftler/Phonetikerin und Phonetiker

Anzahl Vollkräfte: 1,07

-7	Δ
•	

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,07	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,07	
Nicht Direkt	0	

## SP32 - Personal mit Zusatzqualifikation nach Bobath oder Vojta

Anzahl Vollkräfte: 9,31

## Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	9,31	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	9,31	
Nicht Direkt	0	

# SP28 - Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement

Anzahl Vollkräfte: 6,48

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	6,48	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	6,48	
Nicht Direkt	0	

#### SP05 - Ergotherapeutin und Ergotherapeut

Anzahl Vollkräfte: 8,13

Kommentar: Ergotherapeuten behandeln Patienten in der Klinik Geriatrie und in der Klinik

Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie.

Eine Ergotherapeutin hat eine Zusatzqualifikation zur Bobath-Therapeutin.

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	8,13	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	8,13	
Nicht Direkt	0	

#### **SP21 - Physiotherapeutin und Physiotherapeut**

Anzahl Vollkräfte: 14,09

Kommentar: Die Physiotherapeuten unseres Krankenhauses erbringen ambulante und stationäre

Leistungen.

6 haben eine Zusatzqualifikation zur Bobath-Therapeutin.

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	10,26	
Ambulant	3,83	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	14,09	
Nicht Direkt	0	

## SP24 - Psychologische Psychotherapeutin und Psychologischer Psychotherapeut

Anzahl Vollkräfte: 0,11

# Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,11	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,11	
Nicht Direkt	0	

## SP25 - Sozialarbeiterin und Sozialarbeiter

Anzahl Vollkräfte: 5,9

## Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	5,9	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	5,9	
Nicht Direkt	0	

## SP23 - Diplom-Psychologin und Diplom-Psychologe

Anzahl Vollkräfte: 5,39

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	5,39	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	5,39	
Nicht Direkt	0	

# SP31 - Gymnastik- und Tanzpädagogin und Gymnastik- und Tanzpädagoge

Anzahl Vollkräfte: 0,25

## Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,25	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,25	
Nicht Direkt	0	

# A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

## A-12.1 Qualitätsmanagement

#### A-12.1.1 Verantwortliche Person

Verantwortliche Person des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements			
Funktion	Qualitäts- und Risikomanagement		
Titel, Vorname, Name	Frau E. Purps		
Telefon	03364/54-3710		
Fax	03364/54-3705		
E-Mail	Elke.Purps@khehst.de		

# A-12.1.2 Lenkungsgremium

Lenkungsgremium	
Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche	Ärztlicher Leiter, Betriebsratsvorsitzende, Personalleiterin, Pflegedienstleiterin, Qualitäts- und Risikomanagerin, Sachgebietsleiterin Allgemeine Verwaltung sowie der Verwaltungsleiter
Tagungsfrequenz des Gremiums	monatlich

# A-12.2 Klinisches Risikomanagement

#### A-12.2.1 Verantwortliche Person

Angaben zur Person	
Angaben zur Person	Entspricht den Angaben zum Qualitätsmanagement

Verantwortliche Person für das klinische Risikomanagement			
Funktion	Qualitäts- und Risikomanagement		
Titel, Vorname, Name	Frau E. Purps		
Telefon	03364/54-3710		
Fax	03364/54-3705		
E-Mail	Elke.Purps@khehst.de		

# A-12.2.2 Lenkungsgremium

Lenkungsgremium / Steuerungsgruppe		
Lenkungsgremium / Steuerungsgruppe	Ja - Wie Arbeitsgruppe Qualitätsmanagement	
Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche	Ärztlicher Leiter, Betriebsratsvorsitzende, Personalleiterin, Pflegedienstleiterin, Qualitäts- und Risikomanagerin, Sachgebietsleiterin Allgemeine Verwaltung sowie der Verwaltungsleiter	
Tagungsfrequenz des Gremiums	monatlich	

#### A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar
RM01	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor	Name: QM- Portal Datum: 01.02.2019	Die Prozesse des Qualitäts- und Risikomanagement s sind in einem elektronischen Portal hinterlegt. Mitarbeiter können rund um die Uhr von allen Bereichen aus, darauf zugreifen.
RM02	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen		Verpflichtende Fortbildungstheme n sind: - Arbeitsschutz - Brandschutz - Datenschutz - Krankenhausalarm plan  Weitere Themen sind: - Medizinprodukte - Hygienerelevante Themen - Beschwerdemanag ement - Umgang mit Fehlern - Deeskalationsange bote und viele weitere individuelle Angebote (Gesetzlichkeiten,
			neue Methoden)

RM03	Mitarbeiterbefragungen	Klinische Risiken können über folgende Meldewege kommuniziert werden: - Fehlermeldesystem - Meldung von besonderen Vorkommnissen - TOM- Meldung von notwendigen Arbeiten durch Abteilung Technik - Beschwerdemanag ement - Durchführung von Mitarbeitergespräc hen in Planung (schrittweise Umsetzung 2021) - Nutzung interner Besprechungsgrem ien (z.B. Dienstberatungen in allen Berufsgruppen)
------	------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

RM04	Klinisches Notfallmanagement	Name: Krankenhausalarmplan Datum: 05.06.2020	Das Dokument zur Krankenhausalarm planung regelt die Planungen für externe Gefahrenlagen und interne Gefahrenlagen. Standardisierte Notfallrufnummern sind auf allen Telefonen gekennzeichnet. Intern erfolgen regelmäßigen Schulungen zu den Gefahrenlagen und Angebote zur Reanimation. Darüber hinaus wird in internen Audits standardisierte Notwagen auf Vollständigkeit und nachweisliche Kontrolle der Wagen geprüft.
RM05	Schmerzmanagement	Name: Expertenstandard "Schmerzmanagement" in der Pflege Datum: 03.09.2019	
RM06	Sturzprophylaxe	Teil der QM/RM- Dokumentation (gemäß RM01) Name: QM- Portal Datum: 01.02.2019	Risiken werden bei der Erhebung der Anamnese erfasst. Es erfolgt eine jährliche Auswertung der Sturzereignisse mit Ableitung von Maßnahmen.

RM07	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. "Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege")	Name: QM- Portal Datum: 17.02.2020	Bereits bei Aufnahme werden Risiken auf standardisierten Bögen erfasst. Regelmäßige Dokumentationen zu Wundverläufen erfolgen. Jährlich erfolgt eine Dekubitusinzidenza uswertung. Auffälligkeiten werden in den bereffenden Kliniken ausgewertet.
RM08	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	Name: Dienstanweisung "Dokumentation von Fixierungen und Isolierungen" Datum: 23.11.2017	Die Dienstanweisung dient als Handlungsgrundlag e für das Vorgehen und die Rahmenbedingung en beim Einsatz von freiheitsentziehend en Maßnahmen.
RM09	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	Name: Dienstanweisung zum Errichten, Betreiben und Anwenden von Medizinprodukten Datum: 21.09.2018	Die Dienstanweisung unterstützt die Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben der MPBetreiberV. Einmal jährlich erfolgt eine Unterweisung der Mitarbeiter.

RM10	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/konferenzen	<ul> <li>Palliativbesprechungen</li> <li>Qualitätszirkel</li> <li>Mortalitäts- und</li> <li>Morbiditätskonferenzen</li> </ul>	Folgende strukturierte interdisziplinäre Fallbesprechungen/ -Konferenzen finden statt: - zeitlich festgelegte Besprechungen in allen Kliniken - geregelte Visitenzeiten - Qualitätszirkel - Mortalitäts- und Morbiditätskonferen zen
RM12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen		Diese stehen mehrsprachig zur Verfügung. Der Einsatz von Dolmetschern zur Risikoaufklärung fremdsprachiger Patienten ist geregelt.
RM13	Anwendung von standardisierten OP-Checklisten		OP- Checklisten erhöhen die Patientensicherheit. Die an der Vorbereitung zur OP beteiligten Berufsgruppen bestätigen die Durchführung von notwendigen Vorbereitungen, die entsprechend des jeweiligen Eingriffs erforderlich sind.
RM15	Präoperative, vollständige Präsentation notwendiger Befunde	Name: Regelwerk Datum: 10.10.2019	erfolgt klinikspezifisch

RM16	Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechselungen	Name: Verfahrensanweisung "Patientenarmbänder" Datum: 22.04.2020	Zur Sicherstellung der Patientenidentifikati on während des gesamten Behandlungsproze sses erhalten Patienten bereits bei Aufnahme ein Patientenarmband mit Namen, Vornamen, Geburtsdatum und Klinik. Darüber hinaus werden Patienten mehrfach (vor Untersuchungen) zu ihren persönlichen Daten abgefragt, um Patientenverwechsl ungen zu vermeiden.
RM17	Standards für Aufwachphase und postoperative Versorgung	Name: Pflegempfehlungen zur Überwachung im Aufwachraum und zur Übernahme von Patienten Datum: 01.06.2018	
RM18	Entlassungsmanagement	Name: Expertenstandard "Entlassungsmanagement in der Pflege" Datum: 03.04.2020	Der Expertenstandard beschreibt die Kompetenzen der Pflege im Entlassungsprozes s. Dazu gehört u.a. auch die dokumentierte übergabe an die nachbehandelnde Einrichtung (Überleitungsbogen ).

# A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

Internes Fehlermeldesystem	Ja
Regelmäßige Bewertung	Ja
Tagungsfrequenz des Gremiums	quartalsweise
Verbesserung Patientensicherheit	<ul> <li>Regelmäßige Aktualisierung von relevanten</li> <li>Dokumenten</li> <li>Qualifizierungen im Rahmen der internen</li> <li>Fortbildungsplanung</li> <li>Durchführung interne Audits</li> </ul>

Nr.	Instrument und Maßnahme	Zusatzangaben
IF01	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor	13.06.2018
IF02	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	quartalsweise
IF03	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem	"bei Bedarf"

# A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Übergreifendes Fehlermeldesystem	
Übergreifendes Fehlermeldesystem	Ja
Regelmäßige Bewertung	Ja
Tagungsfrequenz des Gremiums	quartalsweise

Nr.	Instrument und Maßnahme
EF03	KH-CIRS (Deutsche Krankenhausgesellschaft, Aktionsbündnis Patientensicherheit, Deutscher Pflegerat, Bundesärztekammer, Kassenärztliche Bundesvereinigung)

# A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

# A-12.3.1 Hygienepersonal

Hygienepersonal	Anzahl (Personen)	Kommentar
Krankenhaushygienikerinnen und Krankenhaushygienikern	1	Das Krankenhaus hat einen Beratungsvertrag, im Sinne der Hygiene- und Infektionsprävention in med. Einrichtungen (MedHygV), abgeschlossen
Hygienebeauftragte Ärztinnen und hygienebeauftragte Ärzte	4	Weisungsbefugnis zu hygienerelevanten Entscheidungen Unterstützung der Arbeit der beiden Hygienefachkräfte Anleitung und Führung der hygienebeauftragten Ärzte der jeweiligen Kliniken Aktive Beteiligung im Falle eines Ausbruchsgeschehens
Fachgesundheits- und Krankenpflegerinnen und Fachgesundheits- und Krankenpfleger Fachgesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen Fachgesundheits- und Kinderkrankenpfleger für Hygiene und Infektionsprävention "Hygienefachkräfte" (HFK)	2	Vorbereitung und Durchführung der Hygienekommission Fachliche Führung und Anleitung der hygienebeauftragten Pflegekräfte Aktualisierung der hygienespezifischen Dokumente im QM- Portal Durchführung von Compliance Beobachtungen Regelmäßige Auswertung der Vorgaben zur Händedesinfektion (RKI) in allen Kliniken u.v.m.
Hygienebeauftragte in der Pflege	23	Zusätzlich sind Hygienebeauftragte in der Abteilung Physiotherapie, ZSVA und MVZ benannt Sie sind die Multiplikatoren für die: - Umsetzung infektionspräventiver Maßnahmen - Mitwirkung bei der Erfassung und Bewertung von nosokomialen Infektionen - Mitwirkung bei klinikinternen Begehungen - Umsetzung von Hygienemaßnahmen - Nachweisliche Auswertung der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppentreffen der Hygienebeauftragten Pflegekräfte

Hygienekommission		
Hygienekommission eingerichtet	Ja	
Tagungsfrequenz des Gremiums	jährlich	

Vorsitzende oder Vorsitzender der Hygienekommission	
Funktion	Vorsitzender der Hygienekommission
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Dirk Hinz
Telefon	03364/54-3150
Fax	03364/54-3158
E-Mail	intensivmedizin@khehst.de

#### A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen Am Standort werden zentrale Venenkatheter eingesetzt.

#### 1. Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage **Der Standard liegt vor** Ja Der Standard thematisiert insbesondere a) Hygienische Ja Händedesinfektion b) Adäquate Ja Hautdesinfektion der Kathetereinstichstelle c) Beachtung der Einwirkzeit Ja d) Weitere Hygienemaßnahmen - sterile Handschuhe Ja - steriler Kittel Ja - Kopfhaube Ja - Mund-Nasen-Schutz Ja - steriles Abdecktuch Ja Standard durch Ja Geschäftsführung/Hygienekom . autorisiert

# 2. Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern Der Standard liegt vor Ja Standard durch Ja Geschäftsführung/Hygienekom . autorisiert

# A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprophylaxe und Antibiotikatherapie

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie	
Die Leitlinie liegt vor	Ja
Leitlinie an akt. hauseigene Resistenzlage angepasst	Ja
Leitlinie durch Geschäftsführung/Arzneimittel-/Hygienekom. autorisiert	Ja

Standortspezifischer Standard z	ur perioperativen Antibiotikaprophylaxe
Der Standard liegt vor	Ja
1. Der Standard thematisiert insbesondere	
a) Indikationsstellung zur Antibiotikaprophylaxe	Ja
b) Zu verwendende Antibiotika	Ja
c) Zeitpunkt/Dauer der Antibiotikaprophylaxe	Ja
2. Standard durch Geschäftsführung/Arzneimittel-/Hygienekom. autorisiert	Ja
3. Antibiotikaprophylaxe bei operierten Patienten strukturiert überprüft	Ja

# A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel		
Der Standard liegt vor	Ja	
Der interne Standard thematisier	rt insbesondere	
a) Hygienische Händedesinfektion	Ja	
<ul><li>b) Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen</li></ul>	Ja	
c) Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden	Ja	
<ul><li>d) Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage</li></ul>	Ja	
e) Meldung/Dokumentation bei Verdacht auf postoper. Wundinfektion	Ja	
Standard durch Geschäftsführung/Arzneimittel- /Hygienekom. autorisiert	Ja	

#### A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Händedesinfektionsmittelverbrauch	
Händedesinfektionsmittelverbrauch Allgemeinstationen	
- Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde erhoben	Ja
- Händedesinfektionsmittelverbrauch	38,80 ml/Patiententag
Händedesinfektionsmittelverbrauch Intensivstationen	
- Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde erhoben	Ja
- Händedesinfektionsmittelverbrauch	130,70 ml/Patiententag
Stationsbezogene Erfassung des Verbrauchs	Ja

# A-12.3.2.5 Umgang mit Patientinnen und Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

MRSA	
Standardisierte Information (MRSA) erfolgt z. B. durch Flyer MRSA-Netzwerke	Ja
Informationsmanagement für MRSA liegt vor	Ja

# **Risikoadaptiertes Aufnahmescreening**

Risikoadaptiertes	Ja
Aufnahmescreening (aktuelle	
RKI-Empfehlungen)	

# Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Umgang

Mit von MRSA / MRE / Noro- Ja Viren

# A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

Nr.	Instrument und Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar
HM02	Teilnahme am Krankenhaus- Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen	HAND-KISS ITS-KISS OP-KISS	Für CDAD und MRSA wird monatlich KISS analog ausgewertet
HM03	Teilnahme an anderen regionalen, nationalen oder internationalen Netzwerken zur Prävention von nosokomialen Infektionen	Name: Jährliche Teilnahme am KISS- Erfahrungsaustaus ch	Teilnahme am regionalen MRSA-Netzwerk Oder-Spree
HM04	Teilnahme an der (freiwilligen) "Aktion Saubere Hände" (ASH)	Zertifikat Bronze	
HM09	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen		mind. 4x jährlich und Durchführung von Compliance Beobachtungen

# A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Lob- und Beschwerdemanagement		Kommentar / Erläuterungen
Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt	Ja	Lobe, Kritiken und Hinweise für Verbesserungen können von jedem Patienten mündlich, auf einem standardisierten Formular oder anonym mitgeteilt werden. Darüber hinaus sind auch Mitteilungen über den elektronischen Postweg möglich.
Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung)	Ja	Eine verbindliche Verfahrensanweisung ist etabliert. Es erfolgen regelmäßige Auswertungen. Die Auswertungen werden den Kliniken zur Verfügung gestellt.
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden	Ja	Der Umgang mit mündlichen Beschwerden ist in einer Verfahrensanweisung geregelt. Interne Fortbildungsveranstaltungen zu diesem Thema können die Kommunikationsqualität im Beschwerdeverfahren verbessern.
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden	Ja	In der bestehenden Verfahrensanweisung ist die Bearbeitung von schriftlichen Beschwerden geregelt. Alle Patienten die ihre Kontaktdaten hinterlegen erhalten eine schriftliche Antwort. Angebote zu einem persönlichen Gespräch werden genutzt.
Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführerinnen oder Beschwerdeführer sind schriftlich definiert	Ja	Zeitziele der Rückmeldungen sind mit 3 Tagen nach Eingang der Beschwerde angegeben (außer Wochenende und Feiertage).

Regelmäßige Einweiserbefragungen	
Durchgeführt	Ja
Link	http://www.khehst.de
Kommentar	Einweiser nutzen den Weg der telefonischen oder schriftlichen Rückmeldungen.

Regelmäßige Patientenbefragungen		
Durchgeführt	Ja	
Link	http://www.khehst.de	
Kommentar	Patientenbefragungen werden in Zusammenarbeit mit dem Clinotelverbund durchgeführt. Die Ergebnisse der fortlaufenden Patientenbefragungen werden gegenüber Mitarbeiter kommuniziert und zugänglich im QM- Portal dargestellt.	

Anonyme Eingabemöglichkeit von Beschwerden	
Möglich	Ja
Link	http://www.khehst.de
Kommentar	Anonyme Meldungen sind möglich (schriftlich oder per Internet) und werden erfasst. Sie fließen in die regelmäßigen Auswertungen ein.

Ansprechpersonen für das Beschwerdemanagement

Ansprechperson für das Beschwerdemanagement		
Funktion	Qualitäts- und Risikomanagerin	
Titel, Vorname, Name	Frau E. Purps	
Telefon	03364/54-3710	
Fax	03364/54-3705	
E-Mail	Elke.Purps@khehst.de	

Ansprechperson für das Beschwerdemanagement		
Funktion	Ärztlicher Qualitätsmanagementverantwortlicher	
Titel, Vorname, Name	Dr. med. D. Hinz	
Telefon	03364/54-3151	
Fax	03364/54-3158	
E-Mail	<u>Dirk.Hinz@khehst.de</u>	

Zusatzinformationen zu den Ansprechpersonen des Beschwerdemanagements		
Link zum Bericht	nk zum Bericht <a href="http://www.khehst.de">http://www.khehst.de</a>	
Kommentar	Die Ansprechbarkeit ist jederzeit gegeben. Zuständigkeiten sind geregelt.	

Patientenfürsprecherinnen oder Patientenfürsprecher

1 discribing opicion missi oder 1 discribing opicioner	
Patientenfürsprecherin oder Patientenfürsprecher	
Funktion Patientenfuersprecherin	
Titel, Vorname, Name	Frau Iris Kowalewski
Telefon	03364/54-3719
Fax	03364/54-3705
E-Mail	Patientenfuersprecher@khehst.de

Zusatzinformationen zu den Patientenfürsprecherinnen oder Patientenfürsprechern		
Kommentar	Die Patientenfürsprecherin ist jeden Donnerstag in der Zeit von 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr im Haus. Ergebnisse von eingehenden Hinweisen fließen in die Gesamtbewertung ein.	

Patientenfürsprecher leisten mit ihrem ehrenamtlichen Engagement einen wesentlichen Beitrag, um die Patientenrechte in der klinischen Versorgung zu stärken.

#### A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS)

AMTS ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei der Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

#### A-12.5.1 Verantwortliches Gremium

Zentrales Gremium / Arbeitsgruppe	
Zentrales Gremium oder zentrale Arbeitsgruppe vorhanden, das oder die sich regelmäßig zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit austauscht?	Ja - Arzneimittelkommission

#### A-12.5.2 Verantwortliche Person

Verantwortlichkeit für das Gremium bzw. für die zentrale Arbeitsgruppe zur Arzneimitteltherapiesicherheit einer konkreten Person übertragen: Ja

Angaben zur Person	
Angaben zur Person	Es gibt eine eigenständige Position für das Thema Arzneimitteltherapiesicherheit

<b>Verantwortliche Person AMTS</b>	
Funktion	Leitende Apothekerin
Titel, Vorname, Name	Frau C. Friedow
Telefon	03364/54-3961
Fax	03364/7722-052
E-Mail	constanze.friedow@khehst.de

#### A-12.5.3 Pharmazeutisches Personal

Pharmazeutisches Personal	Anzahl (Personen)
Apothekerinnen und Apotheker	2
Weiteres pharmazeutisches Personal	2

#### Erläuterungen

Die Belieferung der Standorte in Beeskow und Guben erfolgt durch die zentral Apotheke in Eisenhüttenstadt.

#### A-12.5.4 Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt, bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat. Die folgenden Aspekte können, ggf. unter Verwendung von Freitextfeldern, dargestellt werden:

Aufnahme ins Krankenhaus, inklusive Anamnese: Dargestellt werden können Instrumente und Maßnahmen zur Ermittlung der bisherigen Medikation (Arzneimittelanamnese), der anschließenden klinischen Bewertung und der Umstellung auf die im Krankenhaus verfügbare Medikation (Hausliste), sowie zur Dokumentation, sowohl der ursprünglichen Medikation des Patienten als auch der für die Krankenhausbehandlung angepassten Medikation.

Medikationsprozess im Krankenhaus: Im vorliegenden Rahmen wird beispielhaft von folgenden Teilprozessen ausgegangen:

Arzneimittelanamnese – Verordnung – Patienteninformation – Arzneimittelabgabe – Arzneimittelanwendung – Dokumentation – Therapieüberwachung – Ergebnisbewertung. Dargestellt werden können hierzu Instrumente und Maßnahmen zur sicheren Arzneimittelverordnung, z.B. bezüglich Leserlichkeit, Eindeutigkeit und Vollständigkeit der Dokumentation, aber auch bezüglich Anwendungsgebiet, Wirksamkeit, Nutzen-Risiko-Verhältnis, Verträglichkeit (inklusive potentieller Kontraindikationen, Wechselwirkungen u.Ä.) und Ressourcenabwägungen. Außerdem können Angaben zur Unterstützung einer zuverlässigen Arzneimittelbestellung, -abgabe und -anwendung bzw. -verabreichung gemacht werden. Entlassung: Dargestellt werden können insbesondere die Maßnahmen der Krankenhäuser, die sicherstellen, dass eine strukturierte und sichere Weitergabe von Informationen zur Arzneimitteltherapie an weiterbehandelnde Ärztinnen und Ärzte, sowie die angemessene Ausstattung der Patientinnen und Patienten mit Arzneimittelinformationen, Medikationsplan und Medikamenten bzw. Arzneimittelverordnungen erfolgt.

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterungen
AS08	Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme (z. B. Lauer-Taxe®, ifap klinikCenter®, Gelbe Liste®, Fachinfo-Service®)		Gelbe Liste im Internet Ataxx (Apotheke) Pharmaindex (Kliniken)
AS11	Elektronische Dokumentation der Verabreichung von Arzneimitteln		
AS10	Elektronische Unterstützung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Arzneimitteln	- Versorgung der Patientinnen und Patienten mit patientenindividuell abgepackten Arzneimitteln durch die Krankenhausapotheke (z.B. Unit-Dose-System)	
AS04	Elektronische Unterstützung des Aufnahme- und Anamnese-Prozesses (z. B. Einlesen von Patientenstammdaten oder Medikationsplan, Nutzung einer Arzneimittelwissensdatenbank, Eingabemaske für Arzneimittel oder Anamneseinformationen)		
AS09	Konzepte zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung von Arzneimitteln	- Bereitstellung einer geeigneten Infrastruktur zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung - Zubereitung durch pharmazeutisches Personal - Anwendung von gebrauchsfertigen Arzneimitteln bzw. Zubereitungen	
AS12	Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern	<ul><li>Fallbesprechungen</li><li>Maßnahmen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslung</li></ul>	AG CIRS- internes Meldewesen
AS13	Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung	- Aushändigung von arzneimittelbezogenen Informationen für die Weiterbehandlung und Anschlussversorgung der Patientin oder des Patienten im Rahmen eines (ggf. vorläufigen) Entlassbriefs - Aushändigung des Medikationsplans - bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten	Medikationsplan im Arztbrief enthalten.

AS07	Möglichkeit einer elektronischen Verordnung, d. h. strukturierte Eingabe von Wirkstoff (oder Präparatename), Form, Dosis, Dosisfrequenz (z. B. im KIS, in einer Verordnungssoftware)		
AS05	Prozessbeschreibung für einen optimalen Medikationsprozess (z. B. Arzneimittelanamnese – Verordnung – Patienteninformation – Arzneimittelabgabe – Arzneimittelanwendung – Dokumentation – Therapieüberwachung – Ergebnisbewertung)	Name: Checkliste Arzneimitteltherapiesicherheit vom Aktionsbündnis Patientensicherheit Letzte Aktualisierung: 18.03.2019	Weitere Verfahrensanweisu ngen: - die 10 "R" Regel, -"Sichere Medikation", - "Verkehr mit Arzneimitteln", unterstützen einen möglichst optimalen Medikationsprozes s.
AS01	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen		Zusätzlich sind im internen QM- Portal Checklisten zur Arzneimitteltherapi esicherheit hinterlegt. Die Zugänglichkeit rund um die Uhr ist in allen Kliniken gegeben an 365 Tagen gegeben.
AS06	SOP zur guten Verordnungspraxis	Name: Checkliste Arzneimitteltherapiesicherheit vom Aktionsbündnis Patientensicherheit Letzte Aktualisierung: 18.03.2020	siehe AS 05
AS02	Vorhandensein adressatengerechter und themenspezifischer Informationsmaterialien für Patientinnen und Patienten zur ATMS z. B. für chronische Erkrankungen, für Hochrisikoarzneimittel, für Kinder		

# A-13 Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h verfügbar	Kommentar
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	Innere Medizin: Angiographien werden am Linksherz- Kathetermessplatz durchgeführt. Ein neu angeschaffter C- Bogen im OP ermöglicht auch gefäßdiagnostische Untersuchungen auf hohem Niveau mit DSA (Digitale Substraktions Angiographie).
AA38	Beatmungsgerät zur Beatmung von Früh- und Neugeborenen	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin: - Intensivbeatmungsgerät (1) - Notfallbeatmungsgeräte (2) Kreißsaal - Notfallbeatmungsgerät (1)
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Nein	Nutzung der Untersuchungsmethoden der radiologischen Praxis im Krankenhaus.
AA10	Elektroenzephalographie gerät (EEG)	Hirnstrommessung	Nein	Interdisziplinäre Nutzung: Anzahl: 1 Gerät
AA14	Gerät für Nierenersatzverfahren	Gerät zur Blutreinigung bei Nierenversagen (Dialyse)	Ja	In unserem Krankenhaus werden im Rahmen eines Kooperationsvertrages in der Intensivmedizin 2 Dialysearbeitsplätze bereit gestellt.
AA15	Gerät zur Lungenersatztherapie/- unterstützung		Ja	
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	Ja	2 Inkubatoren stehen der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin zur neonatalen Intensivbetreuung zur Verfügung.

AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung	-	
AA69	Linksherzkatheterlabor	Gerät zur Darstellung der linken Herzkammer und der Herzkranzgefäße	Ja	
AA22	Magnetresonanztomogra ph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	Die Nutzung der Untersuchungsmethoden erfolgt in der Radiologischen Praxis im Krankenhaus und ist durch einen Kooperationsvertrag geregelt.
AA33	Uroflow/Blasendruckmes sung/Urodynamischer Messplatz	Harnflussmessung	-	Frauenheilkunde: Urodynamischer Messplatz Blasendruckmessung, Diagnostik bei Harninkontinenz, Verlaufskontrolle bei urogynäkologischen Operationen

# A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des G-BA gemäß § 136c Absatz 4 SGB V

Alle Krankenhäuser gewährleisten Notfallversorgung und haben allgemeine Pflichten zur Hilfeleistung im Notfall. Darüber hinaus hat der Gemeinsame Bundesausschuss ein gestuftes System von Notfallstrukturen in Krankenhäusern im entgeltrechtlichen Sinne geregelt. Das bedeutet, dass Krankenhäuser, die festgelegte Anforderungen an eine von drei Notfallstufen erfüllen, durch Vergütungszuschläge finanziell unterstützt werden. Krankenhäuser, die die Anforderungen an eine der drei Stufen nicht erfüllen, erhalten keine Zuschläge. Nimmt ein Krankenhaus nicht am gestuften System von Notfallstrukturen teil und gewährleistet es nicht eine spezielle Notfallversorgung, sieht der Gesetzgeber Abschläge vor.

Teilnahme des Krankenhauses am gestuften System der Notfallversorgung gemäß den Ja Regelungen zu den Notfallstrukturen:

#### A-14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe

#### Stufe der Notfallversorgung des Krankenhauses

Zugeordnete Notfallstufe Basisnotfallversorgung (Stufe 1)

Erfüllung der Voraussetzungen des Moduls Nein

der Spezialversorgung

#### Umstand, der zu der Zuordnung des Krankenhauses zur Notfallstufe führt

Erfüllung der Voraussetzungen der Notfallstufe

# A-14.4 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der der Regelungen zu den Notfallstrukturen)

Verfügt das Krankenhaus über eine Notdienstpraxis, die von der Kassenärztlichen Vereinigung in oder an dem Krankenhaus eingerichtet wurde?	Nein
Ist die Notfallambulanz des Krankenhauses gemäß § 75 Absatz 1 b Satz 2 Halbsatz 2 Alternative 2 SGB V in den vertragsärztlichen Notdienst durch eine Kooperationsvereinbarung mit der Kassenärztlichen Vereinigung eingebunden?	Ja

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

#### B-1 Klinik für Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin, Schmerztherapie

#### B-1.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Klinik versorgt die Patienten anästhesiologisch bei operativen und diagnostischen Eingriffen, bei drohenden oder eingetretenen Störungen der Vitalfunktion und im Notfall.

Der Bereich bietet alle gängigen Anästhesieverfahren für alle Altersklassen und Risikogruppen für die Fachbereiche Visceral- und Gefäßchirurgie, die Unfallchirurgie, die Gynäkologie und Geburtshilfe sowie bei endoskopischen diagnostischen und therapeutischen Eingriffen im Bereich Endoskopie. Weiterhin behandelt die Klinik auf einer eigenen Schmerztherapiestation Patienten mit chronischen Schmerzen nach einem multimodalen Behandlungskonzept. In Verantwortung der Klinik wird die Besetzung des Notarzteinsatzstandortes Eisenhüttenstadt und der Notaufnahme organisiert.

Die Intensivstation verfügt über 7 Betten mit Beatmungsoption.

Der Klinik zugeordnet ist die interdisziplinäre Wachstation (IMC) mit 20 Betten.

Die Notaufnahme ist 24 Stunden ärztlich besetzt. Hier finden vorwiegend die ambulante, aber auch die stationäre Erstversorgung lebensbedrohlicher Zustände und die stationäre Einweisung zur Behandlung statt. Es besteht die Möglichkeit, akut lebensbedrohlich erkrankte Patienten aus dem Einzugsbereich unseres Krankenhauses sofort zu versorgen.

Nach Stabilisierung der Vitalfunktionen erfolgt die Verlegung zur interdisziplinären Station, Intensivstation oder in ein geeignetes Krankenhaus.

Die Mit- und Weiterbehandlung erfolgt durch alle am Haus befindlichen Kliniken und durch den Durchgangsarzt. Parallel dazu stellt die Notaufnahme die ärztliche Besetzung des Notarztstandortes für den Raum Eisenhüttenstadt.

Im Rahmen der stationären Schmerzmedizin erfolgt die Behandlung von Patienten mit akuten und chronischen Schmerzzuständen.

Hierunter zählt die stationäre medikamentöse Einstellung von chronischen Schmerzen, die Therapie von chronischen Schmerzzuständen mit Verfahren der Regionalanästhesie, Tumorschmerztherapie und die Schmerztherapie im Rahmen der Palliativmedizin.

Durch die Klinik wurde ein Akutschmerzdienst eingerichtet, welcher für alle Patienten mit Schmerzzuständen in allen Kliniken zuständig ist.

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung Klinik für Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin, Schmerztherapie	
Fachabteilungsschlüssel	3600
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt	
Funktion	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Dr. med. D. Hinz
Telefon	03364/54-3151
Fax	03364/54-3158
E-Mail	intensivmedizin@khehst.de
Straße/Nr	Friedrich-Engels-Straße 39
PLZ/Ort	15890 Eisenhüttenstadt
Homepage	http://www.khehst.de

Für weitere Rückfragen stehen zur Verfügung: Stellv. des Chefarztes Oberarzt Dr. med. W. Kracheel

Stationsschwester der Intensivstation Frau A. Reichelt

Interdisziplinäre Wachstation

verantwortliche Schwester Schmerztherapie Frau V. Balzer verantwortliche Anästhesieschwester Frau B. Voigt

Notfallmedizin Oberarzt Dr. med. P. Matthees verantwortliche Schwester Frau S. Janecki bis 01.04.2019 Frau St. Scholz ab 01.04.2019

# B-1.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

# Angaben zu Zielvereinbarungen Zielvereinbarung gemäß DKG Keine Vereinbarung geschlossen

# B-1.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VX00	Intensivmedizin	Alle modernen Verfahren der kontrollierten, assistierenden und unterstützenden Beatmung mit Möglichkeit der Langzeitbeatmung und nichtinvasiven Beatmung werden durchgeführt. Weiterhin werden ein invasives cardiozirkulatorisches Monitoring und die Hämodiafiltration durchgeführt.

# B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	78
Teilstationäre Fallzahl	0

# B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

# B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	l21	10	Akuter Myokardinfarkt
2	A41	5	Sonstige Sepsis
3	<b>I</b> 50	5	Herzinsuffizienz
4	J44	5	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit
5	J18	4	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
6	R40	4	Somnolenz, Sopor und Koma
7	A49	<= 5	Bakterielle Infektion nicht näher bezeichneter Lokalisation
8	B37	<= 5	Kandidose
9	C16	<= 5	Bösartige Neubildung des Magens
10	C18	<= 5	Bösartige Neubildung des Kolons

#### B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)

#### B-1.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

#### B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-984	633	Pflegebedürftigkeit
2	8-980	177	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
3	8-831	149	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
4	3-200	130	Native Computertomographie des Schädels
5	8-931	97	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
6	8-930	92	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
7	8-701	63	Einfache endotracheale Intubation
8	8-800	39	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
9	8-919	35	Komplexe Akutschmerzbehandlung
10	8-713	27	Maschinelle Beatmung und Atemunterstützung bei Erwachsenen

#### B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)

#### B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu.

#### B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

#### B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu.

#### B-1.11 Personelle Ausstattung

#### B-1.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

# <u>Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften</u>

Anzahl Vollkräfte: 12,06

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	12,06	
Ambulant	0	ambulante Anästhesie werden durch die angestellten Ärzte erbracht

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	12,06	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 6,46766

#### Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 11,95

# Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	11,95	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	11,95	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 6,5272

# Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar
AQ01	Anästhesiologie	CHA Herr Herr Dr. med. D. Hinz Ltd. OA Dr. med. W. Kracheel OÄ Frau Dr. med. M. König Frau K. Pape-Würpel OÄ Herr P. Pielichowski OA Herr D. Rauer OÄ Frau Dipl. med. G. Schilling OÄ Frau Dr. med. S. Sultansei OA Herr Dipl. med. A. Voigt OÄ Frau Dipl. med. F. Wollenschläger Frau N. Wagner
AQ42	Neurologie	OÄ Frau A. Hoßbach
AQ53	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	Auf der Schmerzstation arbeitet ein Psychologischer Psychotherapeut.

# Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar
ZF15	Intensivmedizin	Herr Dr. med. D. Hinz
ZF28	Notfallmedizin	ChA Herr Dr. med. D. Hinz OA Herr Dr. med. P. Matthees OA Herr P. Pielichowski OA Herr C. Kuchel OÄ Frau Dr. med.J. Blunk OÄ Frau Dipl. med. F. Wollenschläger OÄ Frau K. Kanje
ZF30	Palliativmedizin	OÄ Frau K. Pape-Würpel
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	OÄ Frau Dr. med. S. Sultansei

# B-1.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 40 Stunden.

# Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

# Personal in Fachabteilung

В

Anzahl Vollkräfte: 53,19

Kommentar: Die Anzahl des Pflegepersonals setzt sich zusammen aus den Pflegekräften für die

Intensivmedizin, IMC, Notaufnahme, Anästhesie- und Schmerzmedizin.

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	53,19	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	53,19	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 1,46644

#### Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

#### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,12

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,12	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,12	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 650

# Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ01	Bachelor	Zusatzqualifikation
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	In allen Kliniken sind Hygienebeauftragte Pflegekräfte eingesetzt. Es erfolgen regelmäßige Arbeitstreffen mit den Hygienebeauftragten Fachkräften, um die aktuellen Anforderungen des Hygienemanagements, zur Erhöhung der Patientensicherheit, zu kommunizieren und umzusetzten.
PQ04	Intensiv- und Anästhesiepflege	spezialisierte Zusatzqualifikation
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches	Zusatzqualifikation zur Führung von Teams
PQ12	Notfallpflege	Zusatzqualifikation zur Erweiterung der Kenntnisse bei komplexen medizinischen Behandlungssituationen mit erforderlichen individuellen Handlungen.
PQ20	Praxisanleitung	Zahlreiche Praxisanleiter haben diese Zusatzqualifikation und sichern in Zusammenarbeit mit der Schule und den hauptamtlichen Praxisanleiter einen guten Theorie-Praxistransfer, um den Auszubildenden eine bestmögliche Entwicklung zu ermöglichen.

# Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar
ZP24	Deeskalationstraining	Zum Schutz von Patienten und Mitarbeiter werden regelmäßig Deeskalationstrainings angeboten.
ZP18	Dekubitusmanagement	Experten Standard Dekubituspflege kommt zur Anwendung.
ZP05	Entlassungsmanagement	Klinikweiter Standard in Anwendung.
ZP20	Palliative Care	In unserem Krankenhaus sind mehrere Mitarbeiter speziell qualifiziert. Klinikweiter Standard hinterlegt. Für spezielle Fragestellungen kann die Ethikkommission einberufen werden.
ZP13	Qualitätsmanagement	In den AG sind qualifizierte Auditoren und CIRS- Verantwortliche aktiv tätig, um die Einhaltung von Normvorgaben in Prozessen zu unterstützen. Die CIRS- Verantwortlichen analysieren anonym eingehende Fehlermeldungen und leiten entsprechende Maßnahmen ein, die die Patientensicherheit erhöhen.
ZP14	Schmerzmanagement	Klinikweiter Behandlungspfad zur Schmerzerfassung und gezielten Behandlung nach aktuellen Leitlinien.
ZP19	Sturzmanagement	In unserem Krankenhaus sind ausgebildete Sturzexperten in den Kliniken vorhanden. An Hand der Einschätzung des Sturzrisikos werden entsprechende Maßnahmen zur Sturzvermeidung eingeleitet (z.B. festes Schuhwerk oder Hilfsmittel für eine verbesserte Gangsicherheit).

ZP16 Wundmanagement	mehrere ausgebildete Wundmanager beschäftigt. Sie können während des stationären Aufenthaltes zur speziellen Versorgung bei chronischen oder Unterstützungsbedarfen in der Wundversorgung angefordert werden.
---------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

#### B-1.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische Fachabteilung: Nein

#### B-2 Fachzentrum für Chirurgie - Viszeralchirurgie

#### B-2.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgische Klinik bildet mit der Unfallchirurgisch-Orthopädischen Klinik das Fachchirurgische Zentrum. Hier haben die Patienten die Möglichkeit, sich ambulant oder stationär behandeln zu lassen.

Die stationäre Behandlung der Patienten mit vizceralchirurgischen oder gefäßchirurgischen Erkrankungen wird nach den neuesten wissenschaftlichen und technischen Standards eines Krankenhauses der Regelversorgung durchgeführt. Dazu stehen die entsprechenden diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten zur Verfügung.

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung		
Fachabteilung	Fachzentrum für Chirurgie - Viszeralchirurgie	
Fachabteilungsschlüssel	1500	
Art	Hauptabteilung	

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt		
Funktion	Chefarzt	
Titel, Vorname, Name	Dr. med. D. Schmidt	
Telefon	03364/54-3901	
Fax	03364/54-3994	
E-Mail	visceralchirurgie@khehst.de	
Straße/Nr	Friedrich-Engels-Straße 39	
PLZ/Ort	15890 Eisenhüttenstadt	
Homepage	http://www.khehst.de	

Für weitere Rückfragen stehen Ihnen zur Verfügung:

Oberarzt Herr Dr. med. A. Leminski Oberärztin Frau Dr. med. M. Wessel В

Oberarzt Herr S. Seelisch

Pflegerische Teamleitung: Frau M. Hennlein Frau E. Voigt

# B-2.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

# Angaben zu Zielvereinbarungen

Zielvereinbarung gemäß DKG Keine Vereinbarung geschlossen

# B-2.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VC16	Aortenaneurysmachirurgie	
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	Patchplastiken, Venen (in Situ), Prothesenbypässe.
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	Injektionsbehandlung mit Prostavasin, Sympatikolyse, Ballondilatation (PTA = perkutane transluminale Angioplastie), Stents in Kooperation mit der Radiologie und Angiologie, Duplex-Sonographie.
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen	Krampfadernoperationen, CHIVA, diabetisches Fußsyndrom, Dialyse-Zugänge, (Neuanlagen, Revisionseingriffe, Prothesen- Shunts, Ports, Verweilkatheter) Duplex-Sonographie.
VC21	Endokrine Chirurgie	Operative Therapie bei Knotenstrumen und Basedow- Erkrankungen, Neuromonitorkontrolle des Stimmbandnervs, (hierbei werden bei gutartigen Schilddrüsenerkrankungen funktionsorientierte Operationsverfahren bevorzugt).
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	Operative Behandlung gut- und bösartiger Magendarmerkrankungen unter Verwendung von Klammernähapparaten (blutarmes Operieren mit Ultracisionsschere).
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	Operative Behandlung von Gallen- und Lebererkrankungen (Leber- und Pankreaszysten, bösartige Tumoren, Metastasenchirurgie).

VC24       Tumorchirurgie       Operative Behandlung guter und bösartiger Tumore des gesamten Bauchraumes, Magen und Mastdarm, weiterhin Tumore der Schilddrüsen, Brustdrüsen, Lymphdrüsen und Hauttumore.         VC29       Behandlung von Dekubitalgeschwüren       Die medizinische Versorgung von Dekubitalulzera kann mittels Vakuumbehandlung sowie Verschiebelappenplastiken behandelt werden. Ein entspreschendes Wundmanagement ist im Haus vorhanden. Ein entspreschendes Wundmanagement ist im Haus vorhanden, Hiatushernien, Verwachsungen (Achäsiolyse), Bilnddarmentzündung (Appendizitis).         VC55       Minimalinvasive laparoskopische Operationen       Bei Gallensteinerkrankungen, Leistenhernien, Hiatushernien, Verwachsungen (Achäsiolyse), Bilnddarmentzündung (Appendizitis).         VC56       Minimalinvasive endoskopische Operationen       Polypenabtragungen.         VC57       Plastisch-rekonstruktive Eingriffe       Lappenplastik bei Dekubitalgeschwüren, Defektdeckung bei großen Hautwunden sowie Fettreduktionsplastiken.         VC58       Spezialsprechstunde       Chefarztsprechstunde für Patienten: Montag und Donnerstag Zeit;13:00 - 15:00 Uhr, zur Abstimmung der OP-Indikation/ OP-Methode (Tel. 03364-543901) Gefäßsprechstunde Mo und Do1/2:00 - 15:00 Uhr Dienstag in der von Zeit: 08:00 - 11:00 Uhr Terminvereinbarung mit Uberweisungsschein         VC61       Dialyseshuntchirurgie       Hämo- und Peritonealdialyse Im Rahmen der Chemötherapie.         VC62       Portimplantation       Im Rahmen der Chemötherapie.			
von Dekubitalulzera kann mittels Vakuumbehandlung sowie Verschiebelappenplastiken behandelt werden. Ein entsprechendes Wundmanagement ist im Haus vorhanden.  VC55 Minimalinvasive laparoskopische Operationen Bei Gallensteinerkrankungen, Leistenhernien, Verwachsungen (Adhäsiolyse), Blindarmentzündung (Appendizitis).  VC56 Minimalinvasive endoskopische Operationen Polypenabtragungen.  VC57 Plastisch-rekonstruktive Eingriffe Lappenplastik bei Dekubitalgeschwüren, Defektdeckung bei großen Hautwunden sowie Fettreduktionsplastiken.  VC58 Spezialsprechstunde Chefarztsprechstunde für Patienten: Montag und Donnerstag Zeit.13:.00 - 15:00 Uhr, zur Abstimmung der OP-Indikation/ OP-Methode (Tel. 03364-543901)  Gefäßsprechstunde Mo und Do/12:00 - 15:00 Uhr Dienstag in der von Zeit: 08:00 - 11:00 Uhr Terminvereinbarung mit Überweisungsschein  VC61 Dialyseshuntchirurgie Hämo- und Peritonealdialyse  VC62 Portimplantation In Rahmen der Chemotherapie.	VC24	Tumorchirurgie	und bösartiger Tumore des gesamten Bauchraumes, Magen und Mastdarm, weiterhin Tumore der Schilddrüsen, Brustdrüsen, Lymphdrüsen und
Leistenhernien, Hiatushernien, Verwachsungen (Adhäsiolyse), Blinddarmentzündung (Appendizitis).  VC56 Minimalinvasive endoskopische Operationen Polypenabtragungen.  VC57 Plastisch-rekonstruktive Eingriffe Lappenplastik bei Dekubitalgeschwüren, Defektdeckung bei großen Hautwunden sowie Fettreduktionsplastiken.  VC58 Spezialsprechstunde Chefarztsprechstunde für Patienten: Montag und Donnerstag Zeit:13:00 - 15:00 Uhr, zur Abstimmung der OP- Indikation/ OP-Methode (Tel. 03364- 543901) Gefäßsprechstunde Mo und Do/12:00 - 15:00 Uhr Dienstag in der von Zeit: 08:00 - 11:00 Uhr Terminvereinbarung mit Überweisungsschein  VC61 Dialyseshuntchirurgie Hämo- und Peritonealdialyse  VC62 Portimplantation Im Rahmen der Chemotherapie.	VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	von Dekubitalulzera kann mittels Vakuumbehandlung sowie Verschiebelappenplastiken behandelt werden. Ein entsprechendes Wundmanagement ist im
VC57 Plastisch-rekonstruktive Eingriffe Lappenplastik bei Dekubitalgeschwüren, Defektdeckung bei großen Hautwunden sowie Fettreduktionsplastiken.  VC58 Spezialsprechstunde Chefarztsprechstunde für Patienten: Montag und Donnerstag Zeit:13:00 - 15:00 Uhr, zur Abstimmung der OP-Indikation/ OP-Methode (Tel. 03364-543901) Gefäßsprechstunde Mo und Do/12:00 - 15:00 Uhr Dienstag in der von Zeit: 08:00 - 11:00 Uhr Terminvereinbarung mit Überweisungsschein  VC61 Dialyseshuntchirurgie Hämo- und Peritonealdialyse  VC62 Portimplantation Im Rahmen der Chemotherapie.	VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	Leistenhernien, Hiatushernien, Verwachsungen (Adhäsiolyse), Blinddarmentzündung
Dekubitalgeschwüren, Defektdeckung bei großen Hautwunden sowie Fettreduktionsplastiken.  VC58 Spezialsprechstunde Chefarztsprechstunde für Patienten: Montag und Donnerstag Zeit:13:00 - 15:00 Uhr, zur Abstimmung der OP- Indikation/ OP-Methode (Tel. 03364- 543901) Gefäßsprechstunde Mo und Do/12:00 - 15:00 Uhr Dienstag in der von Zeit: 08:00 - 11:00 Uhr Terminvereinbarung mit Überweisungsschein  VC61 Dialyseshuntchirurgie Hämo- und Peritonealdialyse  VC62 Portimplantation Im Rahmen der Chemotherapie.	VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	Polypenabtragungen.
Patienten:  Montag und Donnerstag Zeit:13:00 - 15:00 Uhr, zur Abstimmung der OP- Indikation/ OP-Methode (Tel. 03364- 543901) Gefäßsprechstunde Mo und Do/12:00 - 15:00 Uhr Dienstag in der von Zeit: 08:00 - 11:00 Uhr Terminvereinbarung mit Überweisungsschein  VC61 Dialyseshuntchirurgie  VC62 Portimplantation  Patienten: Montag und Donnerstag Zeit:13:00 - 15:00 Uhr, zur Abstimmung der OP- Indikation/ OP-Methode (Tel. 03364- 543901) Gefäßsprechstunde Mo und Do/12:00 - 15:00 Uhr Dienstag in der von Zeit: 08:00 - 11:00 Uhr Terminvereinbarung mit Überweisungsschein  VC61 Dialyseshuntchirurgie  Hämo- und Peritonealdialyse Im Rahmen der Chemotherapie.	VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	Dekubitalgeschwüren, Defektdeckung bei großen Hautwunden
VC62 Portimplantation Im Rahmen der Chemotherapie.	VC58	Spezialsprechstunde	Patienten: Montag und Donnerstag Zeit:13:00 - 15:00 Uhr, zur Abstimmung der OP- Indikation/ OP-Methode (Tel. 03364- 543901) Gefäßsprechstunde Mo und Do/12:00 - 15:00 Uhr Dienstag in der von Zeit: 08:00 - 11:00 Uhr Terminvereinbarung mit
Chemotherapie.	VC61	Dialyseshuntchirurgie	Hämo- und Peritonealdialyse
VC68 Mammachirurgie Beim Mann.	VC62	Portimplantation	
	VC68	Mammachirurgie	Beim Mann.

VD03	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren	Bei bestehender OP- Indikation erfolgt die Absicherung durch die Visceralchirurgie.  Die pathohistologische Aufarbeitung und Schnellschnittdiagnostik ist durch das Helios Klinikum gewährleistet.
VD04	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut	Die chirurgische Behandlung von Infektionen der Haut und Unterhaut ist ambulant und stationär möglich (auch Vakuumtherapie).
VD10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut	Dazu gehören: -Narbenkorrekturen mittels Laser und chirurgischer Behandlung, -Hauttransplantation mittels Meshgraft oder Vollhaut möglich, -Verschiebelappenplastiken.
VI38	Palliativmedizin	Wir ermöglichen die Behandlung schwerstkranker onkologischer Patienten zur Verminderung der Symptome und Verbesserung der Lebensqualität unter stationären Bedingungen (Einbeziehung Schmerztherapie, Psychologe, Physiotherapie, enterale oder parenterale Ernährung, etc.).
VR02	Native Sonographie	Schilddrüse, Abdomen, Smallpats
VR04	Duplexsonographie	
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz	Anlegen von arteriovenösen Shunts in Vorbereitung auf die Hämodialyse. Bei Notwendigkeit einer Hämodialyse besteht die Möglichkeit, diese im Krankenhaus durchzuführen. Einbringen von Peritonealdialysekathetern zur Vorbereitung der Bauchfelldialyse.

VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis	Dazu werden Ultraschall, Labordiagnostik und
		radiologische Diagnostik vorgehalten.

#### B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	1313
Teilstationäre Fallzahl	0

# B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

# B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C18	130	Bösartige Neubildung des Kolons
2	C20	106	Bösartige Neubildung des Rektums
3	K40	100	Hernia inguinalis
4	170	99	Atherosklerose
5	K80	73	Cholelithiasis
6	R10	63	Bauch- und Beckenschmerzen
7	K57	55	Divertikulose des Darmes
8	L02	39	Hautabszess, Furunkel und Karbunkel
9	K35	37	Akute Appendizitis
10	Z08	30	Nachuntersuchung nach Behandlung wegen bösartiger Neubildung

# B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)

# B-2.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

# B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-984	229	Pflegebedürftigkeit
2	3-225	206	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
3	8-542	192	Nicht komplexe Chemotherapie
4	8-930	160	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
5	1-910	135	Interdisziplinäre algesiologische Diagnostik
6	5-530	135	Verschluss einer Hernia inguinalis
7	5-916	87	Temporäre Weichteildeckung
8	5-380	82	Inzision, Embolektomie und Thrombektomie von Blutgefäßen
9	1-650	78	Diagnostische Koloskopie
10	5-511	76	Cholezystektomie

#### **B-2.7.2** Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)

# B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Operative Tagesklinik	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)
Angebotene Leistung	Dialyseshuntchirurgie (VC61)
Angebotene Leistung	Leistenhernien, Nabelhernien, Femoralhernien, Narbenhernien, Analfisteln und-abszesse, Hämorrhoiden, Phimosen, Carpaltunnelsyndrom (VC00)
Angebotene Leistung	Sonstige im Bereich Chirurgie (VC00)

Indikationssprechstunde	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Kommentar	Durchführung einer Indikationssprechstunde vor geplanten Operationen.
Angebotene Leistung	Sonstige im Bereich Chirurgie (VC00)

# B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-399	29	Andere Operationen an Blutgefäßen
2	5-640	16	Operationen am Präputium
3	1-502	9	Biopsie an Muskeln und Weichteilen durch Inzision
4	5-385	9	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen
5	5-530	5	Verschluss einer Hernia inguinalis
6	5-534	5	Verschluss einer Hernia umbilicalis
7	1-586	<= 5	Biopsie an Lymphknoten durch Inzision
8	1-650	<= 5	Diagnostische Koloskopie
9	5-056	<= 5	Neurolyse und Dekompression eines Nerven
10	5-392	<= 5	Anlegen eines arteriovenösen Shuntes

# B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Ärztin oder Arzt mit ambulanter D- Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

# B-2.11 Personelle Ausstattung

# B-2.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

# Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 6,71

Kommentar: Ermächtigung zur Weiterbildung durch die Ärztekammer des Landes Brandenburg

- Chirurgie (Common Trunc) 2 Jahre

Visceralchirurgie 3 JahreAllgemeinchirurgie 2 Jahre

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	6,71	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	6,71	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 195,67809

#### Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 4,72

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	4,72	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	4,72	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 278,17797

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar
AQ06	Allgemeinchirurgie	Herr Dr. med. D. Schmidt Herr Dr. med. A. Leminski Herr S. Seelisch Frau Dr. med. M. Wessel
AQ07	Gefäßchirurgie	
AQ13	Viszeralchirurgie	Herr Dr. med. D. Schmidt Frau M. Weinhold

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar
ZF25	Medikamentöse Tumortherapie	Frau Dr. med. M. Wessel
ZF30	Palliativmedizin	Frau Dr. med. M. Wessel

#### B-2.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 40 Stunden.

# Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 26,36

Kommentar: Zugeordnet sind die Pflegekräfte aus der Operativen Tagesklinik.

Die Anzahl der OP- Pflegekräfte ist in A-11.2 angegeben

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	26,36	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	26,36	Diese Anzahl umfasst diese Klinik, sowie den OP und die Operative Tagesklinik.
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 49,81032

# Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,93

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,93	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,93	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 1411,82796

# Pflegehelferinnen und Pflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: ab 200 Std. Basiskurs

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,9

# Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,9	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,9	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 1458,88889

### Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 8,52

Kommentar: Die Angabe zu den OP-Assistenten bezieht sich auf die qualifizierten OP-

Pflegekräfte, die in allen operativen Bereichen eingesetzt werden.

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	8,52	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	8,52	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 154,10798

### Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

#### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,34

# Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,34	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,34	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 3861,76471

# Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	In allen Kliniken sind Hygienebeauftragte Pflegekräfte eingesetzt. Es erfolgen regelmäßige Arbeitstreffen mit den Hygienebeauftragten Fachkräften, um die aktuellen Anforderungen des Hygienemanagements, zur Erhöhung der Patientensicherheit, zu kommunizieren und umzusetzten.
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches	Zusatzqualifikation zur Führung von Teams.
PQ20	Praxisanleitung	Zahlreiche Praxisanleiter haben diese Zusatzqualifikation und sichern in Zusammenarbeit mit der Schule und den hauptamtlichen Praxisanleiter einen guten Theorie-Praxistransfer, um den Auszubildenden eine bestmögliche Entwicklung zu ermöglichen.

# Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar
ZP24	Deeskalationstraining	Zum Schutz von Patienten und Mitarbeiter werden regelmäßig Deeskalationstrainings angeboten.
ZP18	Dekubitusmanagement	Experten Standard Dekubituspflege kommt zur Anwendung.
ZP05	Entlassungsmanagement	Klinikweiter Standard in Anwendung.
ZP20	Palliative Care	In unserem Krankenhaus sind mehrere Mitarbeiter speziell qualifiziert. Klinikweiter Standard ist hinterlegt. Für spezielle Fragestellungen kann die Ethikkommission einberufen werden.
ZP13	Qualitätsmanagement	In den AG sind qualifizierte Auditoren und CIRS- Verantwortliche aktiv tätig, um die Einhaltung von Normvorgaben in Prozessen zu unterstützen. Die CIRS- Verantwortlichen analysieren anonym eingehende Fehlermeldungen und leiten entsprechende Maßnahmen ein, die die Patientensicherheit erhöhen.
ZP14	Schmerzmanagement	Klinikweiter Behandlungspfad zur Schmerzerfassung und gezielten Behandlung nach aktuellen Leitlinien.
ZP19	Sturzmanagement	In unserem Krankenhaus sind ausgebildete Sturzexperten in den Kliniken vorhanden. An Hand der Einschätzung des Sturzrisikos werden entsprechende Maßnahmen zur Sturzvermeidung eingeleitet (z.B. festes Schuhwerk oder Hilfsmittel für eine verbesserte Gangsicherheit).

Wundmanagement

In unserem Krankenhaus sind mehrere ausgebildete
Wundmanager beschäftigt.
Sie können während des stationären Aufenthaltes zur speziellen Versorgung bei chronischen oder
Unterstützungsbedarfen in der Wundversorgung angefordert werden.

### B-2.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische Fachabteilung: Nein

### B-3 Fachzentrum für Chirurgie - Traumatologie und Orthopädie

#### B-3.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit / Fachabteilung

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung		
Fachabteilung Fachzentrum für Chirurgie - Traumatologie und Orthopädie		
Fachabteilungsschlüssel	1600	
Art	Hauptabteilung	

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt	
Funktion	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Dr. med. E. Kertmen
Telefon	03364/54-3801
Fax	03364/54-3903
E-Mail	traumatologie@khehst.de
Straße/Nr	Friedrich-Engels-Straße 39
PLZ/Ort	15890 Eisenhüttenstadt
Homepage	http://www.khehst.de

Für weitere Rückfragen stehen Ihnen zur Verfügung:

Herr OA Dr. med. J. Bittersohl

Herr OA A. Wagner Herr OA J. Mikos

Stationsärztin:

Frau Dipl. Med. K. Bechtold

Pflegerische Teamleitung:

Frau M. Hennlein Frau E. Voigt

# B-3.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

# Angaben zu Zielvereinbarungen

Zielvereinbarung gemäß DKG Keine Vereinbarung geschlossen

# B-3.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	Implantatentfernungen an allen Körperregionen, in geeigneten Situationen werden die Eingriffe als ambulante Operation angeboten.
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	Diese erfolgen überwiegend am Kniegelenk (Kreuzband, Seitenband), Schultergelenk (Rotatorenmanschette, Labrumverletzung) und Sprunggelenk. Bei geeigneten Situationen werden diese Operationen ambulant angeboten.
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	Hüftgelenkendoprothetik, Schultergelenkendoprothetik, in ausgewählten Fällen auch andere Gelenke
VC30	Septische Knochenchirurgie	Revisionschirurgie, Verfahrenswechsel, Applikation von medikamentenhaltigen Spacern, Vakuumtherapie
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	Einsatz von Schnittbilduntersuchungstech niken in der Diagnostik Kooperation mit Fachgebieten Neurologie, HNO, Augenheilkunde, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Neurochirurgie.
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	Behandlung des stumpfen Thoraxtraumas, Pneumothoraxbehandlung, Thoraxdrainagen

VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	Frakturversorgung durch intra- und extramedulläre Kraftträger sowie in ausgewählten Fällen endoproth. Ersatz, Fraktur-, Totalprothese bei Omarthrose, inverse Schulterprothese, Stabilisierungen am Schultergelenk in arthrosk. und ggf. offener Technik
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	Diagnostik und Therapie des Ellenbogengelenkes, Stabilisierungen, arthroskopische Chirurgie, konservative und operative Frakturversorgung, ggf. Implantation Endoprothese
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	Diagnostik und Therapie des Handgelenkes und der Hand, arthroskopische Chirurgie, Operation von Engpasssyndromen, Sehnenchirurgie, Sehnen- und Bandplastiken, konservative und operative Frakturversorgung, ambulante Operationen
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	konservative und operative Frakturversorgung inklusive Osteosynthesen und Endoprothesenimplantationen
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	Diagnostik und Therapie des Kniebinnenschadens, Bandplastiken (vorderes Kreuzband, MPFL, Kollateralbandapparat), Meniskusoperationen inklusive Refixationen, Knorpelchirurgie inklusive AMIC und ACT, konservative und operative Frakturversorgung
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	Frakturversorgung und Versorgung von Kapselbandverletzungen sowie Sehnen- verletzungen, Therapie Osteocondrosis dissecans, Vorfuß- Mittelfuß- und Rückfußchirurgie

VC65	Wirbelsäulenchirurgie	Vertebro- und Kyphoplastie an der Brust- und Lendenwirbelsäule Stabilisierungsoperationen - ggf. zementaugmentierte, minimalinvasive - der unteren Brust- und Lendenwirbelsäule Multimodale Schmerztherapie
VC69	Verbrennungschirurgie	konservative und operative Therapie von Verbrennungen 2 und 3 Grades am Körperstamm und Extremitäten bis 10 % der Körperoberfläche
VO19	Schulterchirurgie	Behandlung akuter Schulterverletzungen (Frakturen, Schulterluxationen, Sehnenrisse) und degenerativer Schultererkrankungen, rekonstruktive Verfahren bei Schulterinstabilität, ACG- Instabilität, Behandlung von Impingementsyndromen und Rotatorenmanschettenverletz ungen

# B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	1314
Teilstationäre Fallzahl	0

# B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

# B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M54	196	Rückenschmerzen
2	S06	143	Intrakranielle Verletzung
3	F45	130	Somatoforme Störungen
4	S52	82	Fraktur des Unterarmes
5	S82	63	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
6	M23	49	Binnenschädigung des Kniegelenkes [internal derangement]
7	S72	45	Fraktur des Femurs
8	S42	44	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes
9	S22	34	Fraktur der Rippe(n), des Sternums und der Brustwirbelsäule
10	S83	34	Luxation, Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Bändern des Kniegelenkes

# B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)

# B-3.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

# B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-984	229	Pflegebedürftigkeit
2	3-200	210	Native Computertomographie des Schädels
3	8-930	160	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
4	8-918	148	Interdisziplinäre multimodale Schmerztherapie
5	5-811	131	Arthroskopische Operation an der Synovialis
6	5-812	131	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
7	8-910	120	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie
8	5-787	113	Entfernung von Osteosynthesematerial
9	5-794	111	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
10	8-919	111	Komplexe Akutschmerzbehandlung

# B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)

# B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

BG Ambulanz	
Ambulanzart	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz (AM09)
Kommentar	Eine durchgangsärztliche Versorgung der Arbeitsunfall-/Schulunfallverletzten ist über 24 Stunden in der Notaufnahme gewährleistet. Eine spezielle D-Arztsprechstunde findet Montag und Mittwoch von 12:00 -14:45 Uhr oder nach telefonischer Anmeldung statt.
Angebotene Leistung	Amputationschirurgie (VC63)
Angebotene Leistung	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie (VC64)
Angebotene Leistung	Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)
Angebotene Leistung	Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)
Angebotene Leistung	Fußchirurgie (VO15)
Angebotene Leistung	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)
Angebotene Leistung	Handchirurgie (VO16)
Angebotene Leistung	Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
Angebotene Leistung	Schulterchirurgie (VO19)
Angebotene Leistung	Septische Knochenchirurgie (VC30)
Angebotene Leistung	Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)
Angebotene Leistung	Wirbelsäulenchirurgie (VC65)

#### B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-787	22	Entfernung von Osteosynthesematerial
2	5-790	13	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
3	5-811	10	Arthroskopische Operation an der Synovialis
4	5-841	10	Operationen an Bändern der Hand
5	1-502	9	Biopsie an Muskeln und Weichteilen durch Inzision
6	5-812	8	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
7	5-810	5	Arthroskopische Gelenkoperation
8	5-849	4	Andere Operationen an der Hand
9	5-780	<= 5	Inzision am Knochen, septisch und aseptisch
10	5-788	<= 5	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes

#### B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Der Chefarzt der Traumatologie besitzt die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren bzw. Verletztenverfahren. Das bedeutet, dass die Behandlung von Arbeits- und Schulunfällen in vollem Umfang seitens der Berufsgenossenschaft an die Klinik übertragen worden ist.

Zulassung vorhanden	
Ärztin oder Arzt mit ambulanter D- Arzt-Zulassung vorhanden	Ja
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Ja

#### B-3.11 Personelle Ausstattung

#### B-3.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

# <u> Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften</u>

Anzahl Vollkräfte: 6,15

Kommentar: Ermächtigung zur Weiterbildung durch die Ärztekammer des Landes Brandenburg

- für Chirurgie 24 Monate (Common Trunc) - für Unfallchirurgie und Orthopädie 36 Monate

- für spezielle Unfallchirurgie 24 Monate

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	6,15	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	6,15	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 213,65854

#### Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 5,77

# Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	5,77	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	5,77	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 227,72964

# Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar
AQ06	Allgemeinchirurgie	Frau Dipl. Med. K. Bechthold Herr Dr. med. J. Bittersohl
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	Herr Dr. med. E.Kertmen Herr Dr. med. J.Bittersohl (Chirurgie und Unfallchirurgie) Herr A.Wagner (Orthopädie und Unfallchirurgie) Herr J.Mikos (Orthopädie und Unfallchirurgie)

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie	Herr Dr. med. E. Kertmen
ZF28	Notfallmedizin	Herr Dr. med. J. Bittersohl Herr M. J. Mikos Frau Dipl. Med. K. Bechtold
ZF32	Physikalische Therapie und Balneologie	Herr Dr. med. E. Kertmen
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie	Herr Dr. med. E. Kertmen Herr Dr. med. J. Bittersohl Herr J. Mikos
ZF44	Sportmedizin	Herr Dr. med. E. Kertmen

### B-3.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 40 Stunden.

# Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

# Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 6,43

# Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	6,43	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	6,43	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 204,35459

# Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	In allen Kliniken sind Hygienebeauftragte Pflegekräfte eingesetzt. Es erfolgen regelmäßige Arbeitstreffen mit den Hygienebeauftragten Fachkräften, um die aktuellen Anforderungen des Hygienemanagements, zur Erhöhung der Patientensicherheit, zu kommunizieren und umzusetzten.
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches	Zusatzqualifikation zur Führung von Teams.
PQ20	Praxisanleitung	Zahlreiche Praxisanleiter haben diese Zusatzqualifikation und sichern in Zusammenarbeit mit der Schule und den hauptamtlichen Praxisanleiter einen guten Theorie-Praxistransfer, um den Auszubildenden eine bestmögliche Entwicklung zu ermöglichen.

# Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar
ZP24	Deeskalationstraining	Zum Schutz von Patienten und Mitarbeiter werden regelmäßig Deeskalationstrainings angeboten.
ZP05	Entlassungsmanagement	klinikweit gültiger Standard zum strukturierten Entlassungsmanagement
ZP20	Palliative Care	In unserem Krankenhaus sind mehrere Mitarbeiter speziell qualifiziert. Klinikweiter Standard ist hinterlegt. Für spezielle Fragestellungen kann die Ethikkommission einberufen werden.
ZP13	Qualitätsmanagement	In den AG sind qualifizierte Auditoren und CIRS- Verantwortliche aktiv tätig, um die Einhaltung von Normvorgaben in Prozessen zu unterstützen. Die CIRS- Verantwortlichen analysieren anonym eingehende Fehlermeldungen und leiten entsprechende Maßnahmen ein, die die Patientensicherheit erhöhen.
ZP14	Schmerzmanagement	Klinikweiter Behandlungspfad zur Schmerzerfassung und gezielten Behandlung nach aktuellen Leitlinien.
ZP19	Sturzmanagement	In unserem Krankenhaus sind ausgebildete Sturzexperten in den Kliniken vorhanden. An Hand der Einschätzung des Sturzrisikos werden entsprechende Maßnahmen zur Sturzvermeidung eingeleitet (z.B. festes Schuhwerk oder Hilfsmittel für eine verbesserte Gangsicherheit).

sta spe chr Unt	dmanager beschäftigt. Können während des conären Aufenthaltes zur ciellen Versorgung bei nischen oder erstützungsbedarfen in der dversorgung angefordert len.
--------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

#### B-3.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Die Leistungen der Sozialarbeiter und Physiotherapie sind in A-9 umfangreich beschrieben und können umfassend für alle Patienten entsprechend des Erfordernisses abgerufen werden.

Psychiatrische Fachabteilung: Nein

Die Vielfalt des speziellen therapeutischen Personals ist in A-14.3 dargestellt.

#### B-4 Klinik für Innere Medizin

#### B-4.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Klinik bietet umfassende diagnostische und therapeutische Leistungen für das breite Spektrum der Erkrankungen der inneren Organe an. Grundmotivation der Bemühungen der Kolleginnen und Kollegen der Klinik ist die Sicherstellung der wohnortnahen Versorgung. Hierfür steht das medizinische Personal in stetiger Fortbildung und Spezialisierung.

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung			
Fachabteilung	Klinik für Innere Medizin		
Fachabteilungsschlüssel	0100		
Art	Hauptabteilung		

#### Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt	
Funktion	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Dr. med. M. Kretzschmar
Telefon	03364/54-3101
Fax	03364/54-3110
E-Mail	inneremedizin@khehst.de
Straße/Nr	Friedrich-Engels-Straße 39
PLZ/Ort	15890 Eisenhüttenstadt
Homepage	http://www.khehst.de

Für weitere Rückfragen stehen Ihnen zur Verfügung:

Oberarzt Herr Dipl. med. R. Bieber

Oberärztin Frau Dr. med. A. Fürstenau (Angiologie/Kardiologie)

Oberarzt Herr Dipl. Med. F.-M.Hanns (Gastroenterologie)

Oberarzt Herr Dr. med. D. Henck (Internist)

Oberarzt Herr A. Mohamadou (Internist/Kardiologie)

Oberarzt Herr W. El Ahmad

Pflegerische Leitungen:

Frau A.-K. Baum

Frau A. Bethke

Frau S. Holz

Frau J. Krause

### B-4.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

### Angaben zu Zielvereinbarungen

Zielvereinbarung gemäß DKG Keine Vereinbarung geschlossen

# B-4.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	Akutes und chronisches Cor pulmonale. Echokardiografie, Angio-CT, Fibrinolyse bei Lungenembolie.
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	Impl. u. Programmierung v.HSM, implantierbare Defibrill. inkl. subcutane ICD, CRT u. Ereignisrekorder,HK- Untersuchung, PTCA, Stent, Bestimmung d.frakt. koronaren Flussreserve u. optische Kohärenztomographie  HSM im Katheterlabor,Stressecho- kardiografie, Spiroergometrie, Teilnahme am DMP KHK.
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	Gehstreckentest, ABI, Doppler- und Duplexuntersuchung, Stadien- und leitliniengerechte pAVK-Therapie, Angiografie und Angioplastie der Extremitätenarterien.
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	Diagn. und Therapie von Thrombosen Venensystem, Venenkompressions- sonographie, Umgebungsdiagnostik und Tumorsuche bei ideopathischen Thrombosen, Hämophiliediagnostik, Gerinnungsmanagement, Behandlung der chronisch venösen Insuffizienz, des Phlebödems sowie des Lip- und Lymphödems.

VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	Apparative Ursachendiagnostik, Dopplerund Duplexuntersuchungen, Echo- und Schluckechokardiografie, EEG incl. Schlafentzugs-EEG, EKG, MRT incl. Darstellung der Diffusion, Transitorische ischämische Attacke PRIND, Apoplex sowie erforderliches Monitoring.
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	Behandlung der Hypertonie (inkl. Blutdruckkrisen), Langzeitblutdruck- messung. Diagnostik und Therapie der sekundären Hypertonieformen, inclusive Ausschluss der Nierenarterienstenose (NAST), renale Denervierung bei therapieresistenter Hypertonie.
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	Nierenpunktionen, Behandlung des akuten Nierenversagens und der chronischen terminalen Niereninsuffizienz durch Dialysebehandlung in Zusammenarbeit mit Dialysepraxis oder Intensivstation. Eine kompetente Beratung über Diät und Lebensweise bei chronischen Nieren- krankheiten.
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	Abklärung und Behandlung bei Blutarmut, Hämatologisch-onkologische Diagnostik, inklusive Knochenmarkspunktion und Stanzbiopsie, sowie die Diagnostik und Therapie von Koagulopathien.

VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	Kompl. Diagn. und leitliniengetreue Therapie von Typ 1 und 2-Diabetikern, Teilnahme am DMP Diabmellitus Typ 2, Akuttherapie des Coma diabeticum und des hypoglycämischen Comas, Diagn. und Therapie von Erkrankungen des endokrinen Systems, einschließlich Schulungen und Beratungen.
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)	Sämtl. endosk. Methoden, Gummibandligatur bei Krampfadern der Speiseröhre, 24h Notfallendoskopie, spez. Betreuung bei chron entz. Darmerkrankungen, PEG- Anlage, Funktionstest z.B. bei Nahrungsmitteltoleranzen, Ernährungsberatung, Diag. von Hämorrhoiden.
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	Diagnostische als auch Entlastungspunktion von Ascitis, Behandlung der spontan bakteriellen Peritonitis, sowie Diagnostik und Behandlung der Peritonealkarzinose.
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	Endosk., retrograde Darstellung des Gallengang- und Pankreasgangsystems, inkl. Papillotomie, Entfernung von Gangsteinen, Einlage von Gallengangs- Prothesen, Sonografie, sonografisch gestützte Leberpunktion, CT, MRT, MRCP, inklus. Punktion/Drainage, und gastroenterologische Onkologie.

VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Pneumonien, chron-obstrukt. Krankheit u. Asthma bronchiale, Endoskopie des Bronchialsystems einschl. Biopsie u. broncho-alveolärer Lavage, Spirometrie, Spiroergometrie, Bodyplethysmografie (konsilarisch), Schlafmedizin und Einstellung auf non-invasive Beatmungsverfahren.
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	Sonografische und röntgenologische Bildgebung zur Diagnostik, diagn. und therap. Pleurapunktion inklus. therap. Drainagen oder Anlage eines getunnelten Dauerkatheters, in Zusammenarbeit mit der Chirurgie, sowie Anlage von Pleurodesen bei onkologischen Patienten.
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	Diagnostik aller Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises, Einleitung einer Basistherapie nach erfolgter Diagnostik, Behandlung von akuten Schüben rheumatischer Erkrankungen, sowie der Einsatz vielfältiger Möglichkeiten der physiotherapeutischen Behandlung.
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Dazu gehört die gesamte diagn. Palette einschl. aller bildgebenden Verfahren, aller endoskopischen Verfahren, Knochenmarksbiopsien, sonografisch und CT-gestützte Punktionen und Labordiagnostik,Chemotherapien, Palliativmedizin und Schmerzmedizin sowie indiv. Ernährung, Physiotherapie und Seelsorge.

VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	Erfolgt durch: Hygienemanagement zur Vermeidung von nosokomialen Infektionen, Mikrobiolog. Diagn. u. antimikrobielle Ther. aller Infekt.krankheiten, Diagn. und Therapie der Tbc, inkl.diagn. Verfahren zur Erregerklassifizierung Screening aller Risikopatienten auf MRSA sowie entspr. Behandlung.
VI20	Intensivmedizin	Die Diagnostik und Therapie aller internen Notfälle erfolgt auf unserer IMC. Die Station verfügt über alle Möglichkeiten des modernen Monitorings, der nichtinvasiven Beatmung sowie Reanimation. Die Akutdialyse bei akutem Nierenversagen erfolgt auf der Intensivstation.
VI27	Spezialsprechstunde	Es gibt eine Chefarztsprechstunde Kardiologie (nach vorheriger Terminabsprache mit dem Sekretariat), sowie eine Spezialsprechstunde für die Diagnostik und Therapie der schweren Herzschwäche.

# B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	3692
Teilstationäre Fallzahl	0

# B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

### B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung	
1	150	270	Herzinsuffizienz	
2	I10	264	Essentielle (primäre) Hypertonie	
3	120	262	Angina pectoris	
4	148	262	Vorhofflimmern und Vorhofflattern	
5	l21	121	Akuter Myokardinfarkt	
6	G47	98	Schlafstörungen	
7	J18	93	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet	
8	R42	93	Schwindel und Taumel	
9	R55	89	Synkope und Kollaps	
10	J20	81	Akute Bronchitis	

# B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)

# B-4.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

# B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-930	954	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
2	9-984	669	Pflegebedürftigkeit
3	1-275	570	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung
4	1-632	557	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
5	3-200	329	Native Computertomographie des Schädels
6	1-440	323	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
7	8-837	287	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen
8	1-650	285	Diagnostische Koloskopie
9	3-225	284	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
10	3-222	234	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel

### B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)

# B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Herzinsuffizienzssprechstunde	
Ambulanzart	Richtlinie über die ambulante Behandlung im Krankenhaus nach § 116b SGB V (AM06)
Angebotene Leistung	Spezialisierte Diagnostik und Therapie der schweren Herzinsuffizienz (NYHA-Stadium 3-4) (LK18)

Operative Tagesklinik	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) (VI11)
Angebotene Leistung	Endoskopie (VI35)

### B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-650	362	Diagnostische Koloskopie
2	1-444	169	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
3	5-452	115	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
4	1-694	<= 5	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)

### B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu.

# B-4.11 Personelle Ausstattung

#### B-4.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

# Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 16,85

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	16,85	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	16,85	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 219,10979

### Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 10,14

# Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	10,14	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	10,14	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 364,10256

# Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar
AQ24	Innere Medizin und Angiologie	Frau Dr. med. A. Fürstenau: Fachärztin für Innere Medizin, Angiologie, Hypertensiologin
AQ25	Innere Medizin und Endokrinologie und Diabetologie	Herr Dipl. Med. FM. Hanns: 80-Stunden-Kurs Diabetologie
AQ26	Innere Medizin und Gastroenterologie	Herr Dipl. Med. FM. Hanns: Facharzt für Innere Medizin, in Weiterbildung Gastroenterologie
AQ28	Innere Medizin und Kardiologie	Herr Dr. med. M. Kretzschmar: FA für Innere Medizin, Schwerpunkt Kardiologie, Hypertensiologie
		FA für Innere Medizin, Schwerpunkt Kardiologie: Herr A. Mohamadou Herr Dr. med. D. Henck Herr W. El Ahmad

# Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar
ZF39	Schlafmedizin	Herr A. Mohamadou: Facharzt für Innere Medizin, Schwerpunkt Kardiologie

### B-4.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 40 Stunden.

# Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 38,39

В

Kommentar: Die Anzahl bezieht sich auf die Klinik der Inneren Medizin, einschließlich des

Personals für die Funktionsdiagnostik und den Herzkathetermessplatz.

### Personal aufgeteilt nach:

\	/ersorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
5	Stationär	38,39	
A	Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	38,39	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 96,17088

### Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

#### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,63

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,63	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,63	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 2265,03067

### Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,46

# Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,46	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,46	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 8026,08696

### Pflegehelferinnen und Pflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: ab 200 Std. Basiskurs

### Personal in Fachabteilung

### Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,31

# Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,31	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,31	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 2818,32061

# Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	In allen Kliniken sind Hygienebeauftragte Pflegekräfte eingesetzt. Es erfolgen regelmäßige Arbeitstreffen mit den Hygienebeauftragten Fachkräften, um die aktuellen Anforderungen des Hygienemanagements, zur Erhöhung der Patientensicherheit, zu kommunizieren und umzusetzten.
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches	Zusatzqualifikation zur Führung von Teams.
PQ20	Praxisanleitung	Zahlreiche Praxisanleiter haben diese Zusatzqualifikation und sichern in Zusammenarbeit mit der Schule und den hauptamtlichen Praxisanleiter einen guten Theorie-Praxistransfer, um den Auszubildenden eine bestmögliche Entwicklung zu ermöglichen.

# Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar
ZP24	Deeskalationstraining	Zum Schutz von Patienten und Mitarbeiter werden regelmäßig Deeskalationstrainings angeboten.
ZP18	Dekubitusmanagement	Experten Standard Dekubituspflege kommt zur Anwendung.
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	Spezielle Zusatzqualifikation.
ZP05	Entlassungsmanagement	Krankenhausweit gültiger Standard zum strukturierten Entlassungsmanagement in Anwendung.
ZP20	Palliative Care	In unserem Krankenhaus sind mehrere Mitarbeiter speziell qualifiziert. Klinikweiter Standard ist hinterlegt. Für spezielle Fragestellungen kann die Ethikkommission einberufen werden.
ZP13	Qualitätsmanagement	In den AG sind qualifizierte Auditoren und CIRS- Verantwortliche aktiv tätig, um die Einhaltung von Normvorgaben in Prozessen zu unterstützen. Die CIRS- Verantwortlichen analysieren anonym eingehende Fehlermeldungen und leiten entsprechende Maßnahmen ein, die die Patientensicherheit erhöhen.
ZP14	Schmerzmanagement	Klinikweiter Behandlungspfad zur Schmerzerfassung und gezielten Behandlung nach aktuellen Leitlinien.

ZP19	Sturzmanagement	In unserem Krankenhaus sind ausgebildete Sturzexperten in den Kliniken vorhanden. An Hand der Einschätzung des Sturzrisikos werden entsprechende Maßnahmen zur Sturzvermeidung eingeleitet (z.B. festes Schuhwerk oder Hilfsmittel für eine verbesserte Gangsicherheit).
ZP16	Wundmanagement	In unserem Krankenhaus sind mehrere ausgebildete Wundmanager beschäftigt. Sie können während des stationären Aufenthaltes zur speziellen Versorgung bei chronischen oder Unterstützungsbedarfen in der Wundversorgung angefordert werden.

### B-4.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

#### B-5 Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

### B-5.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Philosophie der Mitarbeiter unserer Klinik ist es, den Patienteninnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten. Wir sehen uns als familienfreundliches und stillfreundliches Krankenhaus. Um den hohen Stand der Patientenbetreuung zu halten, wird unser medizinisches Personal ständig weiter qualifiziert.

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung			
Fachabteilung Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe			
Fachabteilungsschlüssel	2400		
Art	Hauptabteilung		

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt				
Funktion	Chefarzt			
Titel, Vorname, Name	MU Dr. R. Vraspir			
Telefon	03364/54-3001			
Fax	03364/54-3020			
E-Mail	frauenheilkunde@khehst.de			
Straße/Nr	Friedrich-Engels-Straße 39			
PLZ/Ort	15890 Eisenhüttenstadt			
Homepage	http://www.khehst.de			

Weitere Ansprechpartner:

Pflegerische Leitung:

Frau M.Otto

Leitende Hebamme:

Frau S.Karls

# B-5.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen				
Zielvereinbarung gemäß DKG	Keine Vereinbarung geschlossen			

# B-5.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
VG05	Endoskopische Operationen
VG06	Gynäkologische Chirurgie
VG07	Inkontinenzchirurgie
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren
VG09	Pränataldiagnostik und -therapie
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
VG16	Urogynäkologie

# B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	1013
Teilstationäre Fallzahl	0

### B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

# B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	Z38	145	Lebendgeborene nach dem Geburtsort
2	O99	58	Sonstige Krankheiten der Mutter, die anderenorts klassifizierbar sind, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett komplizieren
3	O68	46	Komplikationen bei Wehen und Entbindung durch fetalen Distress [fetal distress] [fetaler Gefahrenzustand]
4	N81	38	Genitalprolaps bei der Frau
5	O62	35	Abnorme Wehentätigkeit
6	O34	34	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Anomalie der Beckenorgane
7	D25	32	Leiomyom des Uterus
8	C50	29	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
9	O20	29	Blutung in der Frühschwangerschaft
10	N83	28	Nichtentzündliche Krankheiten des Ovars, der Tuba uterina und des Lig. latum uteri

# B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)

# B-5.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

# B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-500	252	Patientenschulung
2	9-262	195	Postnatale Versorgung des Neugeborenen
3	5-749	161	Andere Sectio caesarea
4	1-242	145	Audiometrie
5	9-260	133	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt
6	5-758	109	Rekonstruktion weiblicher Geschlechtsorgane nach Ruptur, post partum [Dammriss]
7	5-704	84	Vaginale Kolporrhaphie und Beckenbodenplastik
8	5-683	80	Uterusexstirpation [Hysterektomie]
9	1-672	56	Diagnostische Hysteroskopie
10	1-471	55	Biopsie ohne Inzision am Endometrium

# B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)

# B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Operative Tagesklinik			
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)		
Angebotene Leistung	Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10)		
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08)		
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01)		
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13)		
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02)		
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11)		
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14)		
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG03)		
Angebotene Leistung	Endoskopische Operationen (VG05)		
Angebotene Leistung	Geburtshilfliche Operationen (VG12)		
Angebotene Leistung	Inkontinenzchirurgie (VG07)		
Angebotene Leistung	Pränataldiagnostik und -therapie (VG09)		
Angebotene Leistung	Reproduktionsmedizin (VG17)		
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VG15)		
Angebotene Leistung	Urogynäkologie (VG16)		

# B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-672	88	Diagnostische Hysteroskopie
2	5-690	68	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]
3	1-471	67	Biopsie ohne Inzision am Endometrium
4	5-751	32	Kürettage zur Beendigung der Schwangerschaft [Abruptio]
5	5-691	13	Entfernung eines intrauterinen Fremdkörpers
6	1-472	<= 5	Biopsie ohne Inzision an der Cervix uteri
7	5-469	<= 5	Andere Operationen am Darm
8	5-681	<= 5	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Uterus
9	5-711	<= 5	Operationen an der Bartholin-Drüse (Zyste)
10	5-758	<= 5	Rekonstruktion weiblicher Geschlechtsorgane nach Ruptur, post partum [Dammriss]

### B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu.

# B-5.11 Personelle Ausstattung

### B-5.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

# Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 5,87

# Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	5,87	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	5,87	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 172,5724

#### Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 4,03

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	4,03	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	4,03	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 251,36476

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

#### B-5.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 40 Stunden.

### Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

#### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 6,7

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	6,7	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	6,7	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 151,19403

### Hebammen und Entbindungspfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

#### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 5,22

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	5,22	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	5,22	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 194,0613

### Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,99

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,99	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,99	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 1023,23232

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	In allen Kliniken sind Hygienebeauftragte Pflegekräfte eingesetzt. Es erfolgen regelmäßige Arbeitstreffen mit den Hygienebeauftragten Fachkräften, um die aktuellen Anforderungen des Hygienemanagements, zur Erhöhung der Patientensicherheit, zu kommunizieren und umzusetzten.
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches	Zusatzqualifikation zur Führung von Teams.
PQ20	Praxisanleitung	Zahlreiche Praxisanleiter haben diese Zusatzqualifikation und sichern in Zusammenarbeit mit der Schule und den hauptamtlichen Praxisanleiter einen guten Theorie-Praxistransfer, um den Auszubildenden eine bestmögliche Entwicklung zu ermöglichen.

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar
ZP20	Palliative Care	In unserem Krankenhaus sind mehrere Mitarbeiter speziell qualifiziert. Klinikweiter Standard ist hinterlegt. Für spezielle Fragestellungen kann die Ethikkommission einberufen werden.
ZP13	Qualitätsmanagement	In den AG sind qualifizierte Auditoren und CIRS- Verantwortliche aktiv tätig, um die Einhaltung von Normvorgaben in Prozessen zu unterstützen. Die CIRS- Verantwortlichen analysieren anonym eingehende Fehlermeldungen und leiten entsprechende Maßnahmen ein, die die Patientensicherheit erhöhen.
ZP14	Schmerzmanagement	Klinikweiter Behandlungspfad zur Schmerzerfassung und gezielten Behandlung nach aktuellen Leitlinien.
ZP28	Still- und Laktationsberatung	
ZP19	Sturzmanagement	In unserem Krankenhaus sind ausgebildete Sturzexperten in den Kliniken vorhanden. An Hand der Einschätzung des Sturzrisikos werden entsprechende Maßnahmen zur Sturzvermeidung eingeleitet (z.B. festes Schuhwerk oder Hilfsmittel für eine verbesserte Gangsicherheit).
ZP16	Wundmanagement	In unserem Krankenhaus sind mehrere ausgebildete Wundmanager beschäftigt. Sie können während des stationären Aufenthaltes zur speziellen Versorgung bei chronischen oder Unterstützungsbedarfen in der Wundversorgung angefordert werden.

#### B-5.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische Fachabteilung: Nein

### B-6 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

#### B-6.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit / Fachabteilung

In der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin werden gesunde Neugeborene, erkrankte Säuglinge, Kinder und Jugendliche bis zum Alter von 18 Jahren gemäß unseres Leistungsspektrums versorgt. Die Behandlung erkrankter Neugeborener erfolgt nach den Richtlinien des perinatalen Schwerpunktes in Zusammenarbeit mit der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe.

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung		
Fachabteilung Klinik für Kinder- und Jugendmedizin		
Fachabteilungsschlüssel	1000	
Art	Hauptabteilung	

#### Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt				
Funktion	Chefarzt			
Titel, Vorname, Name	Dr. med. B. Weiß			
Telefon	03364/54-3201			
Fax	03364/54-3206			
E-Mail	kinderheilkunde@khehst.de			
Straße/Nr	Friedrich-Engels-Straße 39			
PLZ/Ort	15890 Eisenhüttenstadt			
Homepage	http://www.khehst.de			

Für weitere Rückfragen stehen Ihnen zur Verfügung: Frau OÄ Frau H. Shaat Herr OA DM Herr F. Horinek

Pflegerische Leitung:

B.Deichsler

### B-6.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Keine Vereinbarung geschlossen

### B-6.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen	Möglichkeit der pädiatrischen Echokardiografie und Langzeituntersuchungen (EKG, Blutdruck) und Ergometrien. Prästationäre Leistungserbringung nach Anforderung. Patienten mit der Notwendigkeit zur sofortigen operativen Intervention werden in Herzzentren (Berlin, Leipzig) verlegt.
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen	Es wird die Diagnostik und Behandlung von Erkrankungen des Harntraktes im Kindes- und Jugendalter angeboten. Bei Indikation können auch Zystoskopien und urodynamasiche Messungen erfolgen.
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)	Wir bieten die Diagnostik und Therapie von Schilddrüsenerkrankungen an. Bei Erstmanifestation eines Diabetes mellitus erfolgt nach Akutbehandlung die Verlegung in Kliniken höherer Versorgungsstufe. Ausgenommen davon sind passagere Stoffwechselentgleisungen.
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	Es wird die Diagnostik und Behandlung der Darmerkrankungen im Kindesalter angeboten. Gastro-und Koloskopien werden in Zusammenarbeit mit der Gastroenterologie der Klinik für Innere Medizin erbracht. Bei chronisch entzündl. Darmerkrankungen erfolgt eine enge Kooperation mit dem Klinikum Cottbus.

VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	Wir bieten die umfangreiche Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, Gallenblase und Pankreas an. Bei gegebener Indikation kann eine operative Intervention ab dem Schulalter erfolgen.
VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen	In Kooperation mit einer FÄ für Kinder- und Jugendmedizin und Subspezialisierung Kinderrheumatologie/Kinderhä matologie erfolgt eine umfassende Diagnostik und stationäre Therapie von Patienten aus den oben genannten Bereichen.
VK10	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	Nach erfolgter Erstdiagnostik onkologischer Erkrankungen erfolgt die Verlegung in Kliniken höherer Versorgungsstufe.
VK11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	Nach Erstdiagnostik erfolgt die Verlegung in Kliniken höherer Versorgungsstufe. Nach gesicherter Diagnose und der Notwendigkeit von wiederkehrenden Behandlungen bieten wir diese in enger Zusammenarbeit mit einer FÄ für Kinderheilkunde und Subspezialisierung - Päd.Hämatologie und Onkologie - an.
VK12	Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin	Die Versorgung von neonatologischen Patienten erfolgt gemäß der Versorgungsstufe perinatologischer Schwerpunkts. Beatmungspflichtige Patienten werden in Kliniken höherer Versorgungsstufe verlegt.

VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien	Die im ambulanten Bereich mögliche Diagnostik kann ggf. durch die Klinik für Kinderund Jugendmedizin erweitert werden. In enger Kooperation mit dem Klinikum Frankfurt (Oder) GmbH und dem Virchow-Klinikum Berlin ist es möglich, alle notwendigen diagnostischen Maßnahmen anzubieten.
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen	Die im amb. Betreuungssystem mögliche Diagnostik kann, ggf. durch die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin erweitert werden. Nach Erstversorgung von Patienten mit Diabetes mellitus erfolgt die weitere Betreuung It. den Empfehlungen in Schwerpunktkliniken (Klinikum Cottbus, Virchow-Klinikum Berlin).
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen	Die Klinik verfügt über die Möglichkeit der EEG- Diagnostik, einschließlich Schlaf-EEG und EEG nach Schlafentzug. Für die niedergelassenen Bedarfsträger besteht das Angebot als prästationäre Leistungserbringung.
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	Früh- und Neugeborene mit chirurgischen Erkrankungen werden in Kliniken höherer Versorgungsstufe verlegt. Wir bieten Diagnostik u.Therapie von Erkrankungen an, wenn sie keiner sofortigen Operation bedürfen. Das Patientenspektrum entspricht der neonatalen Versorgungsstufe "Perinataler Schwerpunkt".

VK23	Versorgung von Mehrlingen	Die Versorgung von Mehrlingen ist durch die perinatologische Stufenversorgung auf Zwillinge begrenzt. Die Versorgung von Drillingen obliegt den Zentren der Stufe I
		bzw. II.

## B-6.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	1481
Teilstationäre Fallzahl	0

## B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD

### B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	J06	103	Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Lokalisationen der oberen Atemwege
2	A09	85	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs
3	A08	80	Virusbedingte und sonstige näher bezeichnete Darminfektionen
4	J03	75	Akute Tonsillitis
5	S06	66	Intrakranielle Verletzung
6	J20	64	Akute Bronchitis
7	R10	54	Bauch- und Beckenschmerzen
8	J10	35	Grippe durch saisonale nachgewiesene Influenzaviren
9	K59	35	Sonstige funktionelle Darmstörungen
10	R06	34	Störungen der Atmung

#### B-6.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)

#### B-6.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

#### B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-930	385	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
2	9-262	88	Postnatale Versorgung des Neugeborenen
3	8-811	73	Infusion von Volumenersatzmitteln bei Neugeborenen
4	1-790	34	Polysomnographie
5	8-390	33	Lagerungsbehandlung
6	3-800	24	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
7	3-806	23	Native Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems
8	1-760	21	Belastungstest mit Substanzen zum Nachweis einer Stoffwechselstörung
9	3-804	21	Native Magnetresonanztomographie des Abdomens
10	8-560	17	Lichttherapie

#### B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)

#### B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-534	4	Verschluss einer Hernia umbilicalis
2	1-502	<= 5	Biopsie an Muskeln und Weichteilen durch Inzision

#### B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu.

#### B-6.11 Personelle Ausstattung

#### B-6.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

### Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 7,9

Kommentar: Ermächtigung für die Weiterbildung durch die Ärztekammer des Landes

Brandenburg für 2,5 Jahre.

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	7,9	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	7,9	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 187,46835

#### Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 3,69

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,69	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,69	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 401,35501

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	Herr Dr. med. B.Weiß Frau H. Shaat (bis 28.02.2019) Herr F.Ibrahim
AQ09	Kinderchirurgie	Herr F. Horinek

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

### B-6.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 40 Stunden.

### Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

#### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft:

# <u>Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger in Vollkräften</u>

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

#### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 12,19

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	12,19	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	12,19	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 121,49303

## Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	In allen Kliniken sind Hygienebeauftragte Pflegekräfte eingesetzt. Es erfolgen regelmäßige Arbeitstreffen mit den Hygienebeauftragten Fachkräften, um die aktuellen Anforderungen des Hygienemanagements, zur Erhöhung der Patientensicherheit, zu kommunizieren und umzusetzten.
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches	Zusatzqualifikation zur Führung von Teams.
PQ20	Praxisanleitung	Zahlreiche Praxisanleiter haben diese Zusatzqualifikation und sichern in Zusammenarbeit mit der Schule und den hauptamtlichen Praxisanleiter einen guten Theorie-Praxistransfer, um den Auszubildenden eine bestmögliche Entwicklung zu ermöglichen.

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar
ZP13	Qualitätsmanagement	In den AG sind qualifizierte Auditoren und CIRS- Verantwortliche aktiv tätig, um die Einhaltung von Normvorgaben in Prozessen zu unterstützen. Die CIRS- Verantwortlichen analysieren anonym eingehende Fehlermeldungen und leiten entsprechende Maßnahmen ein, die die Patientensicherheit erhöhen.
ZP19	Sturzmanagement	In unserem Krankenhaus sind ausgebildete Sturzexperten in den Kliniken vorhanden. An Hand der Einschätzung des Sturzrisikos werden entsprechende Maßnahmen zur Sturzvermeidung eingeleitet (z.B. festes Schuhwerk oder Hilfsmittel für eine verbesserte Gangsicherheit).
ZP16	Wundmanagement	In unserem Krankenhaus sind mehrere ausgebildete Wundmanager beschäftigt. Sie können während des stationären Aufenthaltes zur speziellen Versorgung bei chronischen oder Unterstützungsbedarfen in der Wundversorgung angefordert werden.
ZP14	Schmerzmanagement	Klinikweiter Behandlungspfad zur Schmerzerfassung und gezielten Behandlung nach aktuellen Leitlinien.

#### B-6.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

#### B-7 Klinik für Geriatrie

#### B-7.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Klinik behandelt betagte Patienten mit alterstypischen Erkrankungen (innere Erkrankungen, Erkrankungen des Nervensystems, Stoffwechselleiden, Mobilisierung von Patienten mit Knochenbrüchen und Verletzungen sowie alterstypische Einschränkungen der psychischen Leistungsfähigkeit).

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung		
Fachabteilung Klinik für Geriatrie		
Fachabteilungsschlüssel	0200	
Art	Hauptabteilung	

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt	
Funktion	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Herr M. Maciejewski
Telefon	03364/54-3124
Fax	03364/54-3130
E-Mail	geriatrie@khehst.de
Straße/Nr	Friedrich-Engels-Straße 39
PLZ/Ort	15890 Eisenhüttenstadt
Homepage	http://www.khehst.de

Für weitere Rückfragen stehen Ihnen zur Verfügung: Oberarzt R. Wisniewski

Pflegerische Leitungen:

B. Scholz

A. Schwarz

# B-7.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen		
Zielvereinbarung gemäß DKG	Keine Vereinbarung geschlossen	

### B-7.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VC01	Koronarchirurgie	Rehabilitation nach herzchirurgischen Eingriffen.
VC03	Herzklappenchirurgie	Rehabilitation nach herzchirurgischen Eingriffen.
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	Rehabilitation nach orthopädischen Eingriffen.
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	Rehabilitation nach chirurgischen und neurochirurgischen Eingriffen. Konservative Therapie und Abklärung der Sturzursache
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	Rehabilitation nach orthopädischen und neurochirurgischen Eingriffen.
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	Rehabilitation nach orthopädischen Eingriffen.
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	Rehabilitation nach orthopädischen Eingriffen.
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	Rehabilitation nach orthopädischen Eingriffen.
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	Rehabilitation nach orthopädischen Eingriffen.
VC49	Chirurgie der Bewegungsstörungen	Rehabilitation nach orthopädischen Eingriffen.
VC63	Amputationschirurgie	Rehabilitation nach Amputation im Rahmen der geriatrischen Komplexbehandlung. Anpassung und Versorgung der Prothesen.
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	siehe B-5.7
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	akutes und chronisches Cor pulmonale Echokardiographie Angio-CT Doppler- und Duplexsonographie der Beinvenen Bronchoskopie
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	siehe B-5.7

VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	Doppler- und Duplexuntersuchung, Behandlung chronischer Wunden im Rahmen der pAVK, Protheseanpassung und Mobilisationstherapie nach Amputationen wegen pAVK
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	Diagn. und Therapie von Thrombosen Venensystem, Venenkompressionssonograp hie, Umgebungsdiagnostik und Tumorsuche bei ideopathischen Thrombosen, Gerinnungsmanagement, Behandlung der chronisch venösen Insuffizienz, des Phlebödems sowie des Lip- und Lymphödems.
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	klinisch-neurologische Basisdiagnostik, bildgebende Diagnostik, Doppler- und Duplexsonographie der extracraniellen hirnversorgenden Gefäße, Liquorpunktion und - Diagnostik, Therapie durch speziell ausgebildete Therapeuten.
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	siehe B-5.7
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	Labordiagnostik (Blut- und Urinanalysen), bildgebende Diagnostik (Ultraschall, CT, CT-Angio, MRT), Konservative Behandlung und Mitbehandlung von Dialysepatienten in Zusammenarbeit mit dem Dialysezentrum Eisenhüttenstadt. Nephrologische Mitbetreuung der Patienten mit chronischer Niereninsuffizienz
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	Abklärung der Anämie und myeloproliferativen Erkrankungen.

VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	Behandlung des Typ-2 Diabetes (Diagnostik, Einleitung- und Anpassung der Therapie).
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm- Traktes (Gastroenterologie)	siehe B-5.7
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	siehe B-5.7
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	Bildgebende Diagnostik (Sonographie, Kontrastmittel- CT), Parazentese, Zytodiagnostik, medikamentöse Behandlung der Aszites.
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	Labordiagnostik, Bildgebende Diagnostik (Sonographie, CT), ERCP in Zusammenarbeit mit der Klinik für Innere Medizin unseres Hauses, Konditionierung nach Operationen der Galle.
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Klinische Basisdiagnostik, Bildgebende Diagnostik (Röntgen, CT), Funktionsdiagnostik (Spirometrie), Konservativ-medikamentöse Behandlung, Atemgymnastik, Konditionierung, Bronchoskopie.
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	Sonographische und röntgenologische Bildgebung zur Diagnostik, diagn. und therap. Pleurapunktion, Labor-, histologische sowie mikrobiologische Untersuchung des Punktates.
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	Labordiagnostik der Erkrankungen aus dem rheumatischen Kreis, intensive Physiotherapie zwecks Verbesserung der Mobilität.
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	Basisdiagnostik der Durchfallerkrankungen.

VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	Behandlung der allergischen Reaktionen.
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	Diagnostik und Therapie aller oben genannten alterstypischer Erkrankungen mit den dort genannten diagnostischen und therapeutischen Verfahren.
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	Klinische Basisdiagnostik von kognitiven und affektiven Störungen, einschließlich Einleitung der medikamentösen Therapie (Einstellung auf Antidementiva, Antidepressiva), Tests und Begleitung der Behandlung durch Psychologen, Behandlung akuter Verwirrtheitszustände.
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	Diagnostik und Behandlung der Sepsis ohne Organkomplikationen
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	Basisdiagnostik der Autoimmunerkrankungen.
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	24-Stunden-EKG, EKG, ECHO im Rahmen der Sturzdiagnostik. Medikamentöse Therapie der Herzrhythmusstörungen, einschließlich Einstellung auf die OAK oder DOAK.
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	Basisdiagnostik und Therapie unkomplizierter Gerinnungsstörungen.
VI35	Endoskopie	siehe B-5.7
VI38	Palliativmedizin	Strukturierte Behandlung im Rahmen des Palliativteams und der palliativen Komplexbehandlung.
VI39	Physikalische Therapie	Im Rahmen der geriatrischen Komplexbehandlung kommen verschiedene physikalische Therapien zum Einsatz.
VI40	Schmerztherapie	Angepasste medikamentöse sowie physikalische Schmerztherapie.

VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	Diagnostik und Therapie in Zusammenarbeit mit der Neurologin unseres Hauses, Physio- und Ergotherapie sowie Logopädie im Rahmen der geriatrischen Komplexbehandlung.
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	Diagnostik und Therapie in Zusammenarbeit mit der Neurologin unseres Hauses, Physio- und Ergotherapie sowie Logopädie im Rahmen der geriatrischen Komplexbehandlung.
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	Diagnostik und Therapie in Zusammenarbeit mit der Neurologin unseres Hauses, Physio- und Ergotherapie sowie Logopädie im Rahmen der geriatrischen Komplexbehandlung.
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	Basisdiagnostik, bildgebende Diagnostik (CT, MRT, Duplex der hirnversorgenden Gefäße).
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus	Diagnostik und Therapie in Zusammenarbeit mit der Neurologin unseres Hauses, Physio- und Ergotherapie sowie Logopädie im Rahmen der geriatrischen Komplexbehandlung.
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	Diagnostik und Therapie in Zusammenarbeit mit der Neurologin unseres Hauses, Physio- und Ergotherapie sowie Logopädie im Rahmen der geriatrischen Komplexbehandlung.
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	Diagnostik und Therapie in Zusammenarbeit mit der Neurologin unseres Hauses, Physio- und Ergotherapie sowie Logopädie im Rahmen der geriatrischen Komplexbehandlung.

VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	Diagnostik und Therapie aller oben genannten alterstypischen Erkrankungen mit den dort genannten diagnostischen und therapeutischen Verfahren.
VN21	Neurologische Frührehabilitation	Diagnostik und Therapie in Zusammenarbeit mit der Neurologin unseres Hauses, Physio- und Ergotherapie sowie Logopädie im Rahmen der geriatrischen Komplexbehandlung.
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	Bildgebende Diagnostik und konservative Behandlung der Arthropathien in Zusammenarbeit mit den Traumatologen unseres Hauses.
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	Bildgebende Diagnostik und konservative Behandlung der Krankheiten der Wirbelsäule, bei Bedarf neurologische und traumatologische Vorstellung.
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	Bildgebende Diagnostik und konservative Behandlung der Osteo- und Chondropathien.
VO14	Endoprothetik	Rehabilitation nach Endoprothetikversorgung.
VO19	Schulterchirurgie	Rehabilitation nach OP der Schulter.
VO21	Traumatologie	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung erfolgt angepasst an die Belastbarkeit, funktionell ausgerichtet und orientiert am individuellen Bedürfnis des Patienten.
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz	Basisdiagnostik der Niereninsuffienz, bildgebende Diagnostik (Sonographie, CT) bei Abflussstörungen, bei Bedarf Hinzuziehung eines Urologen bzw. Nephrologen.

Urologen, Miktionstraining, Anlage von suprapubischen Blasenkathetern.	VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems	Miktionstraining, Anlage von suprapubischen
------------------------------------------------------------------------	------	----------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------

### B-7.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	906
Teilstationäre Fallzahl	0

## B-7.6 Hauptdiagnosen nach ICD

### B-7.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S72	81	Fraktur des Femurs
2	150	71	Herzinsuffizienz
3	163	47	Hirninfarkt
4	R26	41	Störungen des Ganges und der Mobilität
5	S32	36	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens
6	E86	34	Volumenmangel
7	N39	29	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
8	I10	23	Essentielle (primäre) Hypertonie
9	J18	21	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
10	M54	20	Rückenschmerzen

#### B-7.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)

#### B-7.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

#### B-7.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-550	785	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung
2	9-984	404	Pflegebedürftigkeit
3	3-200	133	Native Computertomographie des Schädels
4	8-854	103	Hämodialyse
5	1-632	77	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
6	1-770	72	Multidimensionales geriatrisches Screening und Minimalassessment
7	9-200	41	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen
8	1-440	37	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
9	3-203	33	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
10	3-225	33	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel

#### B-7.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)

#### B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu.

### B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

#### B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu.

#### B-7.11 Personelle Ausstattung

#### B-7.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

# Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 6,36

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	6,36	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	6,36	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 142,45283

#### Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 3,94

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,94	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,94	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 229,94924

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar
ZF07	Diabetologie	R. Wisniewski
ZF09	Geriatrie	M. Maciejewski
ZF30	Palliativmedizin	M. Maciejewski

### B-7.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 40 Stunden.

### Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 18,33

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	18,33	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	18,33	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 49,42717

### Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 3,17

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,17	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,17	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 285,80442

# Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 4,54

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	4,54	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	4,54	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 199,55947

#### Pflegehelferinnen und Pflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: ab 200 Std. Basiskurs

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,76

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,76	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,76	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 1192,10526

## Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	In allen Kliniken sind Hygienebeauftragte Pflegekräfte eingesetzt. Es erfolgen regelmäßige Arbeitstreffen mit den Hygienebeauftragten Fachkräften, um die aktuellen Anforderungen des Hygienemanagements, zur Erhöhung der Patientensicherheit, zu kommunizieren und umzusetzten.
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches	Zusatzqualifikation zur Führung von Teams.
PQ20	Praxisanleitung	Zahlreiche Praxisanleiter haben diese Zusatzqualifikation und sichern in Zusammenarbeit mit der Schule und den hauptamtlichen Praxisanleiter einen guten Theorie-Praxistransfer, um den Auszubildenden eine bestmögliche Entwicklung zu ermöglichen.

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar
ZP02	Bobath	
ZP24	Deeskalationstraining	Zur Schutz von Patienten und Mitarbeiter werden regelmäßig Deeskalationstrainings angeboten.
ZP18	Dekubitusmanagement	Experten Standard Dekubituspflege vorhanden.
ZP03	Diabetesberatung (DDG)	
ZP07	Geriatrie	
ZP25	Gerontopsychiatrie	
ZP20	Palliative Care	In unserem Krankenhaus sind mehrere Mitarbeiter speziell qualifiziert. Klinikweiter Standard ist hinterlegt. Für spezielle Fragestellungen kann die Ethikkommission einberufen werden.
ZP13	Qualitätsmanagement	In den AG sind qualifizierte Auditoren und CIRS- Verantwortliche aktiv tätig, um die Einhaltung von Normvorgaben in Prozessen zu unterstützen. Die CIRS- Verantwortlichen analysieren anonym eingehende Fehlermeldungen und leiten entsprechende Maßnahmen ein, die die Patientensicherheit erhöhen.
ZP14	Schmerzmanagement	Klinikweiter Behandlungspfad zur Schmerzerfassung und gezielten Behandlung nach aktuellen Leitlinien.
ZP19	Sturzmanagement	In unserem Krankenhaus sind ausgebildete Sturzexperten in den Kliniken vorhanden. An Hand der Einschätzung des Sturzrisikos werden entsprechende Maßnahmen zur Sturzvermeidung eingeleitet (z.B. festes Schuhwerk oder Hilfsmittel für eine verbesserte Gangsicherheit).

ZP16	Wundmanagement	In unserem Krankenhaus sind mehrere ausgebildete Wundmanager beschäftigt. Sie können während des stationären Aufenthaltes zur speziellen Versorgung bei chronischen oder Unterstützungsbedarfen in der Wundversorgung angefordert werden.
------	----------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

#### B-7.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische Fachabteilung: Nein

Zusätzlich zum aufgezeigten Personal stehen der Klinik 3,94 Ergotherapeuten zur Verfügung.

#### **B-8** Klinik für Geriatrie TK Eisenhüttenstadt

#### B-8.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Klinik behandelt betagte Patienten mit alterstypischen Erkrankungen (innere Erkrankungen, Erkrankungen des Nervensystems, Stoffwechselleiden, Mobilisierung von Patienten mit Knochenbrüchen und Verletzungen sowie alterstypische Einschränkungen der psychischen Leistungsfähigkeit).

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung		
Fachabteilung	Klinik für Geriatrie TK Eisenhüttenstadt	
Fachabteilungsschlüssel	0260	
Art	Hauptabteilung	

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt		
Funktion	Chefarzt	
Titel, Vorname, Name	Herr M. Maciejewski	
Telefon	03364/54-3124	
Fax	03364/54-3130	
E-Mail	geriatrie@khehst.de	
Straße/Nr	Friedrich-Engels-Straße 39	
PLZ/Ort	15890 Eisenhüttenstadt	
Homepage	http://www.khehst.de	

Für weitere Rückfragen stehen Ihnen zur Verfügung: OA Radoslaw Wisniewski

Pflegerische Leitungen:

В

B.Scholz Andrea Schwarz

## B-8.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

### Angaben zu Zielvereinbarungen

Zielvereinbarung gemäß DKG Keine Vereinbarung geschlossen

### B-8.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VC63	Amputationschirurgie	Rehabilitation nach Amputation im Rahmen der geriatrischen Komplexbehandlung. Anpassung und Versorgung der Prothesen.
VC49	Chirurgie der Bewegungsstörungen	Rehabilitation nach orthopädischen Eingriffen.
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	siehe B-5.7
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	-chronisches Cor pulmonale. Echokardiographie -Angio-CT -Doppler- und Duplexsonographie der BeinvenenBronchoskopie
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	Diagnostik und Therapie in Zusammenarbeit mit der Neurologin unseres Hauses, Physio- und Ergotherapie sowie Logopädie im Rahmen der geriatrischen Komplexbehandlung.
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	Bildgebende Diagnostik und konservative Behandlung der Arthropathien in Zusammenarbeit mit den Traumatologen unseres Hauses.
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	Basisdiagnostik der Autoimmunerkrankungen.
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	Basisdiagnostik, bildgebende Diagnostik (CT, MRT, Duplex der hirnversorgenden Gefäße).
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	Behandlung des Typ-2 Diabetes (Diagnostik, Einleitung- und Anpassung der Therapie).

VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Klinische Basisdiagnostik, Bildgebende Diagnostik (Röntgen, CT), Funktionsdiagnostik (Spirometrie), Konservativ-medikamentöse Behandlung, Atemgymnastik, Konditionierung, Bronchoskopie.
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	Labordiagnostik, Bildgebende Diagnostik (Sonographie, CT), Konditionierung nach Operationen der Galle.
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	siehe B-5.7
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm- Traktes (Gastroenterologie)	siehe B-5.7
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	Diagnostik und Therapie in Zusammenarbeit mit der Neurologin unseres Hauses, Physio- und Ergotherapie sowie Logopädie im Rahmen der geriatrischen Komplexbehandlung.
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	Diagnostik und Therapie aller oben genannten alterstypischen Erkrankungen mit den dort genannten diagnostischen und therapeutischen Verfahren.
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	Diagnostik und Therapie aller oben genannten alterstypischer Erkrankungen mit den dort genannten diagnostischen und therapeutischen Verfahren.
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	Basisdiagnostik und Therapie unkomplizierter Gerinnungsstörungen.
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	Abklärung der Anämie und myeloproliferativen Erkrankungen.

VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	24-Stunden-EKG, EKG, ECHO im Rahmen der Sturzdiagnostik. Medikamentöse Therapie der Herzrhythmusstörungen, einschließlich Einstellung auf die OAK oder DOAK.
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	siehe B-5.7
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	Doppler- und Duplexuntersuchung, Behandlung chronischer Wunden im Rahmen der pAVK, Protheseanpassung und Mobilisationstherapie nach Amputationen wegen pAVK.
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus	Diagnostik und Therapie in Zusammenarbeit mit der Neurologin unseres Hauses, Physio- und Ergotherapie sowie Logopädie im Rahmen der geriatrischen Komplexbehandlung.
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	Sonographische und röntgenologische Bildgebung zur Diagnostik, diagn. und therap. Pleurapunktion, Labor-, histologische sowie mikrobiologische Untersuchung des Punktates.
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	Diagn. und Therapie von Thrombosen Venensystem, Venenkompressionssonograp hie, Umgebungsdiagnostik und Tumorsuche bei ideopathischen Thrombosen, Gerinnungsmanagement, Behandlung der chronisch venösen Insuffizienz, des Phlebödems sowie des Lip- und Lymphödems.
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	Bildgebende Diagnostik (Sonographie, Kontrastmittel- CT), Parazentese, Zytodiagnostik, medikamentöse Behandlung der Aszites.

VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	Labordiagnostik (Blut- und Urinanalysen), bildgebende Diagnostik (Ultraschall, CT, CTAngio, MRT), Konservative Behandlung und Mitbehandlung von Dialysepatienten in Zusammenarbeit mit dem Dialysezentrum Eisenhüttenstadt. Nephrologische Mitbetreuung der Patienten mit chronischer Niereninsuffizienz.
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz	Basisdiagnostik der Niereninsuffienz, bildgebende Diagnostik (Sonographie, CT) bei Abflussstörungen, bei Bedarf Hinzuziehung eines Urologen bzw. Nephrologen.
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	Bildgebende Diagnostik und konservative Behandlung der Osteo- und Chondropathien.
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	Diagnostik und Therapie in Zusammenarbeit mit der Neurologin unseres Hauses, Physio- und Ergotherapie sowie Logopädie im Rahmen der geriatrischen Komplexbehandlung.
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	Klinische Basisdiagnostik von kognitiven und affektiven Störungen, einschließlich Einleitung der medikamentösen Therapie (Einstellung auf Antidementiva, Antidepressiva), Tests und Begleitung der Behandlung durch Psychologen, Behandlung akuter Verwirrtheitszustände.
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	Labordiagnostik der Erkrankungen aus dem rheumatischen Kreis, intensive Physiotherapie zwecks Verbesserung der Mobilität.

VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	siehe B-5.7
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	Bildgebende Diagnostik und konservative Behandlung der Krankheiten der Wirbelsäule, bei Bedarf neurologische und traumatologische Vorstellung.
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems	Klinische Basisdiagnostik von Blasen- und Prostataleiden, einschließlich Harninkontinenz, sonographische und CT- morphologische Diagnostik, bei Bedarf Hinzuziehen eines Urologen, Miktionstraining, Anlage von suprapubischen Blasenkathetern.
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	Rehabilitation nach orthopädischen Eingriffen.
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	Rehabilitation nach orthopädischen und neurochirurgischen Eingriffen.
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	Rehabilitation nach orthopädischen Eingriffen.
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	Rehabilitation nach orthopädischen Eingriffen.
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	Rehabilitation nach orthopädischen Eingriffen.
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	Rehabilitation nach chirurgischen und neurochirurgischen Eingriffen. Konservative Therapie und Abklärung der Sturzursache
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	Diagnostik und Therapie in Zusammenarbeit mit der Neurologin unseres Hauses, Physio- und Ergotherapie sowie Logopädie im Rahmen der geriatrischen Komplexbehandlung.
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	Diagnostik und Therapie in Zusammenarbeit mit der Neurologin unseres Hauses, Physio- und Ergotherapie sowie Logopädie im Rahmen der geriatrischen Komplexbehandlung.

VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	Klinisch- neurologische Basisdiagnostik, bildgebende Diagnostik, Doppler- und Duplexsonographie der extracraniellen hirnversorgenden Gefäße, Liquorpunktion und - Diagnostik, Therapie durch speziell ausgebildete Therapeuten.
VO14	Endoprothetik	Rehabilitation nach Endoprothetikversorgung.
VI35	Endoskopie	siehe B-5.7
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	Rehabilitation nach orthopädischen Eingriffen.
VC03	Herzklappenchirurgie	Rehabilitation nach herzchirurgischen Eingriffen.
VC01	Koronarchirurgie	Rehabilitation nach herzchirurgischen Eingriffen.
VN21	Neurologische Frührehabilitation	Diagnostik und Therapie in Zusammenarbeit mit der Neurologin unseres Hauses, Physio- und Ergotherapie sowie Logopädie im Rahmen der geriatrischen Komplexbehandlung.
VI38	Palliativmedizin	Strukturierte Behandlung im Rahmen des Palliativteams und der palliativen Komplexbehandlung.
VI39	Physikalische Therapie	Im Rahmen der geriatrischen Komplexbehandlung kommen verschiedene physikalische Therapien zum Einsatz.
VI40	Schmerztherapie	Angepasste medikamentöse sowie physikalische Schmerztherapie.
VO19	Schulterchirurgie	Rehabilitation nach OP der Schulter.
VO21	Traumatologie	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung erfolgt angepasst an die Belastbarkeit, funktionell ausgerichtet und orientiert am individuellen Bedürfnis des Patienten.

### B-8.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	0
Teilstationäre Fallzahl	318

### B-8.6 Hauptdiagnosen nach ICD

### B-8.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	R26	71	Störungen des Ganges und der Mobilität
2	M54	41	Rückenschmerzen
3	<b>I</b> 50	15	Herzinsuffizienz
4	G30	14	Alzheimer-Krankheit
5	M17	12	Gonarthrose [Arthrose des Kniegelenkes]
6	M48	6	Sonstige Spondylopathien
7	163	5	Hirninfarkt
8	R42	5	Schwindel und Taumel
9	S72	5	Fraktur des Femurs
10	I10	4	Essentielle (primäre) Hypertonie

### B-8.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)

### B-8.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

### B-8.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-98a	3833	Teilstationäre geriatrische Komplexbehandlung
2	9-984	195	Pflegebedürftigkeit
3	3-200	29	Native Computertomographie des Schädels
4	1-632	7	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
5	1-207	4	Elektroenzephalographie (EEG)
6	1-440	4	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
7	1-650	4 Diagnostische Koloskopie	
8	3-802	4	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
9	1-266	<= 5	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt
10	1-444	<= 5	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt

B-8.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu.

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu.

B-8.11 Personelle Ausstattung

B-8.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

# Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 1,2

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,2	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,2	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 0

#### Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 0,2

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,2	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,2	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 0

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Die Angaben zur Fachexpertise sind im Berichtsteil des Haupthauses enthalten.

#### B-8.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 40 Stunden.

# Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

#### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,75

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,75	
Ambulant	0	

ı	_

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,75	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 0

# Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

# Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1

# Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 0

# Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	In allen Kliniken sind Hygienebeauftragte Pflegekräfte eingesetzt. Es erfolgen regelmäßige Arbeitstreffen mit den Hygienebeauftragten Fachkräften, um die aktuellen Anforderungen des Hygienemanagements, zur Erhöhung der Patientensicherheit, zu kommunizieren und umzusetzten.
PQ20	Praxisanleitung	Zahlreiche Praxisanleiter haben diese Zusatzqualifikation und sichern in Zusammenarbeit mit der Schule und den hauptamtlichen Praxisanleiter einen guten Theorie-Praxistransfer, um den Auszubildenden eine bestmögliche Entwicklung zu ermöglichen.

# Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar
ZP05	Entlassungsmanagement	krankenhausweit gültiger Standard zum strukturierten Entlassungsmanagement
ZP13	Qualitätsmanagement	In den AG sind qualifizierte Auditoren und CIRS- Verantwortliche aktiv tätig, um die Einhaltung von Normvorgaben in Prozessen zu unterstützen. Die CIRS- Verantwortlichen analysieren anonym eingehende Fehlermeldungen und leiten entsprechende Maßnahmen ein, die die Patientensicherheit erhöhen.

#### B-8.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische Fachabteilung: Nein

# B-9 Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

#### B-9.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit / Fachabteilung

Der mehrdimensionale Diagnose- und Behandlungsprozess, der biologische, psychologische und soziale Faktoren für die Auslösung psychischer Erkrankungen berücksichtigt, fordert entsprechende psychopharmakologische, psychotherapeutische und soziotherapeutische Interventionsebenen in einem individuellen Behandlungskonzept. Dieses orientiert sich an den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie sowie Neurologie und den Leitlinien der American Psychiatric Association.

Die Behandlung erfolgt mit einem multiprofessionellem Team bestehend aus:

Ärzten, Psychologen, Pflegepersonal, Ergo- und Bewegungstherapeuten sowie Sozialarbeitern.

In dem sozialpsychiatrischen Rahmen sind pharmakologische, psychotherapeutische und sozitherapeutische Konzepte integriert.

Besonders für chronisch Kranke ist in den Fragen des Wohnens und der Weiterbetreuung die Zusammenarbeit mit komplementären Einrichtungen notwendig.

Die Einbeziehung von Angehörigen und Bezugspersonen in den diagnostischen und therapeutischen Prozess ist selbstverständlich.

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung			
Fachabteilung	Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie		
Fachabteilungsschlüssel	2900		
Art	Hauptabteilung		

#### Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt		
Funktion	Chefarzt	
Titel, Vorname, Name	Dr. med. univ. K. Uebelhack	
Telefon	03364/54-3851	
Fax	03364/54-3867	
E-Mail	psychiatrie@khehst.de	
Straße/Nr	Friedrich-Engels-Straße 39	
PLZ/Ort	15890 Eisenhüttenstadt	
Homepage	http://www.khehst.de	

Ansprechpartner für die genannten Bereiche sind:

Oberärztin Frau B. Maciejewska; PTK in Beeskow

Leitende Oberärztin Frau R. Pazdaj;

Oberarzt Herr F. Schüffelgen; PS 2 und PTK in Eisenhüttenstadt

Leitender Oberarzt Herr Sören Pest bis 31.03.2019 (PIA)

verantwortliche Leitungskräfte/Pflege:

Frau Ch. Bürlükkara-Zimmermann; Station PS1

Frau M. Mikloweit; Station PS2 Frau B. Schumacher; Station PS3 Frau A. Schröder; Station PS4 Psychiatrische Tageskliniken:
Frau M. Neudecker in Eisenhüttenstadt
Herr A. Grohme in Beeskow
Psychiatrische Institutsambulanz:
Frau A. Stoklossa
Frau U. Urban
Frau G. Unruh in Beeskow

# B-9.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

# Angaben zu Zielvereinbarungen

Zielvereinbarung gemäß DKG Keine Vereinbarung geschlossen

# B-9.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	Einzel- und Gruppengesprächsth., Entzugssyndrom bei Med abhängigkeit, Konsum von illeg. Drogen aller Art, Ergo- u. Bewegungsth., medik. Entzugsbehandlungen, Mitbeh. somatischer Erkrankungen, Psychodiagnostik, Psychoedukation, psychovegetatives Entzugssyndrom, Suchterkrankungen
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	Geneseerhebung, Diagn. Maßnahmen mit testpsych., körperlneurolog. Unters., Labor, Konsiliartätigkeit im Haus (Behandlung von Schmerzpat., psychoonkolog. Betreuung) und KH Beeskow Psychopharmakoth., Einzel- u. Gruppenpsychoedukation, Ergo-, Kunst-, Physioth., Sozial- und Psychoth.
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	Die affektiven Störungen umfassen: Depressionen, Manie oder bipolare Störungen im Sinne eines wechselnden Krankheitsbildes zwischen dem Pol Depression und dem Pol Manie. Bei unipolaren Depressionen wird eine Schlafentzugstherapie angeboten.

VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	Einzelphysiotherapie, Entspannungstraining, Gestaltungstherapie, Gruppenpsychotherapie, Krankengymnastik, Bewegungstherapie, Kunsttherapie, psychosomatisch- psychodynamische Diagnostik, psychotherap. Begleitung, medikamentöse Behandlung, Physiotherapie, Stressbewältigung
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	umfassende ergänzende Maßnahmen (Erhebung der Angaben über die Vorgeschichte und Entw. der Persönlichkeitsstruktur), ggf. spezielle testpsychol. Verfahren Psychotherapie, Pharmakoth. der begleitenden, meist zur Behandlung führenden psychischen Störungen; Verhaltensth./psychodynamisc he Behandlung
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	Diagnostik: ausführliche medizinisch- psychiatrische Untersuchungen, testpsychologische Untersuchungen, eventuell weiterführende radiologische Untersuchungen. Neben der medikamentösen Therapie werden u.a. Aktivierungstrainingsmaßnah men und kognitives Training durchgeführt.
VP12	Spezialsprechstunde	Gedächtnissprechstunde, offenes Atelier "Lust auf Kunst", Konsiliartätigkeit für alle Kliniken des Krankenhauses sowie der Krankenhäuser in Beeskow und Bad Saarow

# B-9.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	905
Teilstationäre Fallzahl	0

# B-9.6 Hauptdiagnosen nach ICD

# B-9.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F10	231	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
2	F33	102	Rezidivierende depressive Störung
3	F20	86	Schizophrenie
4	F05	74	Delir, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt
5	F32	73	Depressive Episode
6	F43	73	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
7	F06	69	Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
8	F25	21	Schizoaffektive Störungen
9	F41	19	Andere Angststörungen
10	F45	17	Somatoforme Störungen

# B-9.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)

# B-9.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

# B-9.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-649	5485	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen
2	9-607	614	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
3	9-640	524	Erhöhter Betreuungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
4	9-619	483	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 3 Merkmalen
5	9-981	476	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Abhängigkeitskranke
6	9-980	466	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie
7	9-618	359	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 2 Merkmalen
8	9-982	310	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Gerontopsychiatrie
9	9-984	251	Pflegebedürftigkeit
10	9-617	167	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 1 Merkmal

# B-9.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)

# B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

PIA	
Ambulanzart	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V (AM02)
Kommentar	Entscheidend chronifizierte Erkrankung Bedarf an multiprofessionellem Team
Angebotene Leistung	Poststationäre Behandlung im Rahmen der Psychiatrischen Institutsambulanz für 1 bis 2 Quartale nach Beendigung der Tagesklinikbehandlung zur Aufrechterhaltung des Therapieerfolges. (VP00)

PIA Behandlung bei chronisch psychisch Kranken und Notfällen			
Ambulanzart	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V (AM02)		
Kommentar	Langfristige Behandlung von chronisch psychisch Kranken entsprechend Indikation und mit Diagnosen nach Positivliste. Nachsorge, Weiterbehandlung mit nachgehender Versorgung, aber auch Notfallversorgung psychiatrischer Pat.		

#### B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

#### B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu.

B-9.11 Personelle Ausstattung

#### B-9.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

# Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 9,19

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	9,19	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	9,19	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 98,47661

#### Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 4,08

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	4,08	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	4,08	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 221,81373

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	Herr Dr. med. univ. K. Uebelhack Herr S. Pest Herr F. Schüffelgen Frau B. Maciejewska Frau R. Pazdaj Herr Z. Chudzik Frau S. Schulz-Hartmann

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

#### B-9.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 40 Stunden.

#### Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

#### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 37,6

# Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	37,6	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	37,6	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 24,06915

# Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

#### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 5,38

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	5,38	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	5,38	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 168,21561

# Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 2,79

# Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,79	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,79	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 324,37276

# Pflegehelferinnen und Pflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: ab 200 Std. Basiskurs

# Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,25

# Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,25	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,25	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 3620

# Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	In allen Kliniken sind Hygienebeauftragte Pflegekräfte eingesetzt. Es erfolgen regelmäßige Arbeitstreffen mit den Hygienebeauftragten Fachkräften, um die aktuellen Anforderungen des Hygienemanagements, zur Erhöhung der Patientensicherheit, zu kommunizieren und umzusetzten.
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches	Zusatzqualifikation zur Führung von Teams.
PQ10	Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	Spezielle Zusatzausbildung einiger Pflegekräfte.
PQ20	Praxisanleitung	Zahlreiche Praxisanleiter haben diese Zusatzqualifikation und sichern in Zusammenarbeit mit der Schule und den hauptamtlichen Praxisanleiter einen guten Theorie-Praxistransfer, um den Auszubildenden eine bestmögliche Entwicklung zu ermöglichen.

# Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar
ZP24	Deeskalationstraining	Zum Schutz von Patienten und Mitarbeiter werden regelmäßig Deeskalationstrainings angeboten.
ZP20	Palliative Care	In unserem Krankenhaus sind mehrere Mitarbeiter speziell qualifiziert. Klinikweiter Standard ist hinterlegt. Für spezielle Fragestellungen kann die Ethikkommission einberufen werden.
ZP13	Qualitätsmanagement	In den AG sind qualifizierte Auditoren und CIRS- Verantwortliche aktiv tätig, um die Einhaltung von Normvorgaben in Prozessen zu unterstützen. Die CIRS- Verantwortlichen analysieren anonym eingehende Fehlermeldungen und leiten entsprechende Maßnahmen ein, die die Patientensicherheit erhöhen.
ZP14	Schmerzmanagement	Klinikweiter Behandlungspfad zur Schmerzerfassung und gezielten Behandlung nach aktuellen Leitlinien.
ZP19	Sturzmanagement	In unserem Krankenhaus sind ausgebildete Sturzexperten in den Kliniken vorhanden. An Hand der Einschätzung des Sturzrisikos werden entsprechende Maßnahmen zur Sturzvermeidung eingeleitet (z.B. festes Schuhwerk oder Hilfsmittel für eine bessere Gangsicherheit).
ZP16	Wundmanagement	In unserem Krankenhaus sind mehrere ausgebildete Wundmanager beschäftigt. Sie können während des stationären Aufenthaltes zur speziellen Versorgung bei chronischen oder Unterstützungsbedarfen in der Wundversorgung angefordert werden.

# B-9.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

#### <u>Diplom-Psychologinnen und Diplom-Psychologen</u>

Anzahl Vollkräfte: 4,51

Kommentar: 1,0 VK Diplom-Psychologin mit Einsatz auf der Geriatrie

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	4,51	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	4,51	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 200,66519

# Psychologische Psychotherapeutinnen und Psychologische Psychotherapeuten

Anzahl Vollkräfte: 0,11

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,11	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,11	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 8227,27273

### **Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten**

Anzahl Vollkräfte: 4,34

# Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	4,34	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	4,34	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 208,52535

# Bewegungstherapeutinnen und Bewegungstherapeuten, Krankengymnastinnen und Krankengymnasten, Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten

Anzahl Vollkräfte: 0

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	Die Leistungen werden aus der Abteilung Physiotherapie koordiniert.
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft:

# Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen

Anzahl Personen: 0

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	Die Sozialarbeiter werden für alle Kliniken durch einen Koordinator eingesetzt und arbeiten im Krankheitsfall abteilungsübergreifend.
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft:

#### B-10 Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie TK Eisenhüttenstadt

#### B-10.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit / Fachabteilung

Der mehrdimensionale Diagnose- und Behandlungsprozess, der biologische, psychologische und soziale Faktoren für die Auslösung psychischer Erkrankungen berücksichtigt, fordert entsprechende psychopharmakologische, psychotherapeutische und soziotherapeutische Interventionsebenen in einem individuellen Behandlungskonzept. Dieses orientiert sich an den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie sowie Neurologie und den Leitlinien der American Psychiatric Association.

Die Behandlung erfolgt mit einem multiprofessionellem Team bestehend aus:

Ärzten, Psychologen, Pflegepersonal, Ergo- und Bewegungstherapeuten sowie Sozialarbeitern.

In dem sozialpsychiatrischen Rahmen sind pharmakologische, psychotherapeutische und sozitherapeutische Konzepte integriert.

Besonders für chronisch Kranke ist in den Fragen des Wohnens und der Weiterbetreuung die Zusammenarbeit mit komplementären Einrichtungen notwendig.

Die Einbeziehung von Angehörigen, Bezugspersonen in den diagnostischen und therapeutischen Prozess ist selbstverständlich.

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung		
Fachabteilung	Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie TK Eisenhüttenstadt	
Fachabteilungsschlüssel	2960	
Art	Hauptabteilung	

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt	
Funktion	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Dr. med. univ. Konrad Uebelhack
Telefon	03364/54-3851
Fax	03364/54-3867
E-Mail	psychiatrie@khehst.de
Straße/Nr	Friedrich-Engels-Straße 39
PLZ/Ort	15890 Eisenhüttenstadt
Homepage	http://www.khehst.de

#### Ansprechpartner für die genannten Bereiche sind:

Oberärztin Frau B. Maciejewska; PTK in Beeskow Oberärztin Frau M. Kulinska; PIA in Eisenhüttenstadt

Leitende Oberärztin Frau R. Pazdaj;

Oberarzt Herr F. Schüffelgen; PS 2 und PTK in Eisenhüttenstadt

Leitender Oberarzt Herr Sören Pest bis 31.03.2019 (PIA)

verantwortliche Leitungskräfte/Pflege:

Frau Ch. Bürlükkara-Zimmermann; Station PS1

Frau M. Mikloweit; Station PS2 Frau B.Schumacher; Station PS3 Frau A. Schröder; Station PS4

Psychiatrische Tageskliniken:

Frau M. Neudecker in Eisenhüttenstadt

Herr A.Grohme in Beeskow

Psychiatrische Institutsambulanz:

Frau A. Stoklossa Frau U. Urban

Frau Gabriele Unruh in Beeskow

# B-10.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

# Angaben zu Zielvereinbarungen Zielvereinbarung gemäß DKG Keine Vereinbarung geschlossen

# B-10.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	Einzel- und Gruppengesprächsth., Entzugssyndrom bei Med abhängigkeit, Konsum von illeg. Drogen aller Art, Ergo- u. Bewegungsth., medik. Entzugsbehandlungen, Mitbeh. somatischer Erkrankungen, Psychodiagnostik, Psychoedukation, psychovegetatives Entzugssyndrom, Suchterkrankungen
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	Geneseerhebung, Diagn. Maßnahmen mit testpsych., körperlneurolog. Unters., Labor, Konsiliartätigkeit im Haus (Behandlung von Schmerzpat., psychoonkolog. Betreuung) und KH Beeskow Psychopharmakoth., Einzel- u. Gruppenpsychoedukation, Ergo-, Kunst-, Physioth., Sozial- und Psychoth.
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	Die affektiven Störungen umfassen: Depressionen, Manie oder bipolare Störungen im Sinne eines wechselnden Krankheitsbildes zwischen dem Pol Depression und dem Pol Manie. Bei unipolaren Depressionen wird eine Schlafentzugstherapie angeboten.

VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	Einzelphysiotherapie, Entspannungstraining, Gestaltungstherapie, Gruppenpsychotherapie, Krankengymnastik, Bewegungstherapie, Kunsttherapie, psychosomatisch- psychodynamische Diagnostik, psychotherap. Begleitung, medikamentöse Behandlung, Physiotherapie, Stressbewältigung
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	umfassende ergänzende Maßnahmen (Erhebung der Angaben über die Vorgeschichte und Entw. der Persönlichkeitsstruktur), ggf. spezielle testpsychol. Verfahren Psychotherapie, Pharmakoth. der begleitenden, meist zur Behandlung führenden psychischen Störungen; Verhaltensth./psychodynamisc he Behandlung
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	Diagnostik: ausführliche medizinisch- psychiatrische Untersuchungen, testpsychologische Untersuchungen, eventuell weiterführende radiologische Untersuchungen. Neben der medikamentösen Therapie werden u.a. Aktivierungstrainingsmaßnah men und kognitives Training durchgeführt.
VP12	Spezialsprechstunde	Gedächtnissprechstunde, offenes Atelier "Lust auf Kunst", Konsiliartätigkeit für alle Kliniken des Krankenhauses sowie der Krankenhäuser in Beeskow und Bad Saarow

# B-10.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	0
Teilstationäre Fallzahl	164

# B-10.6 Hauptdiagnosen nach ICD

# B-10.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F33	51	Rezidivierende depressive Störung
2	F32	30	Depressive Episode
3	F20	15	Schizophrenie
4	F06	11	Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
5	F10	6	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
6	F41	6	Andere Angststörungen
7	F07	5	Persönlichkeits- und Verhaltensstörung aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns
8	F12	4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide
9	F25	4	Schizoaffektive Störungen
10	F43	4	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen

### B-10.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)

#### B-10.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

## B-10.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-649	1537	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen
2	9-607	137	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
3	9-980	120	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie
4	9-984	16	Pflegebedürftigkeit
5	3-800	15	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
6	9-982	14	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Gerontopsychiatrie
7	1-207	11	Elektroenzephalographie (EEG)
8	9-645	6	Indizierter komplexer Entlassungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9	3-200	<= 5	Native Computertomographie des Schädels
10	3-203	<= 5	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark

#### B-10.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)

# B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu.

#### B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

#### B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Ärztin oder Arzt mit ambulanter D- Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

#### B-10.11 Personelle Ausstattung

#### B-10.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

# Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 1,3

# Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,3	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,3	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 0

#### Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 1,3

# Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,3	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,3	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 0

# Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie
AQ53	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

### B-10.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 40 Stunden.

# Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

#### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,83

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,83	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,83	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 0

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

#### B-10.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

#### <u>Diplom-Psychologinnen und Diplom-Psychologen</u>

Anzahl Vollkräfte: 0,87

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,87	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,87	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 0

# C Qualitätssicherung

- C-1 Teilnahme an Verfahren der datengestützten einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V
- C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

#### **DMP**

Koronare Herzkrankheit (KHK)

Diabetes mellitus Typ 2

# C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Trifft nicht zu.

- C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V
- C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenregelungen im Berichtsjahr

In der Städtisches Krankenhaus Eisenhüttenstadt GmbH werde keine Leistungen nach Mindestmengenregelung erbracht.

C-5.2	Leistungsberechtigung für das Prognosejahr
C-5.2.1	Gesamtergebnis der Prognosedarlegung
C-5.2.2	Leistungsmengen, die der Prognoseermittlung zu Grunde gelegt wurden
C-5.2.3	Prüfung durch die Landesverbände der Krankenkassen und Ersatzkassen
C-5.2.4	Ausnahmetatbestand (§ 7 Mm-R)
C-5.2.5	Ergebnis der Prüfung durch die Landesbehörden
C-5.2.6	Übergangsregelung
C-6	Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V

Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Reifgeborenen – Perinataler Schwerpunkt (CQ07)

# C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V

Nr.	Fortbildungsverpflichteter Personenkreis	Anzahl (Personen)
1	Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht unterliegen	69
1.1	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 1.1.1]	60
1.1.1	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben [Zähler von Nr. 1.1]	50

# C-8 Umsetzung der Pflegepersonalregelung im Berichtsjahr

# C-8.1 Monatsbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Monats- bezogener Erfüllungs- grad	Ausnahme- tatbestände
Geriatrie	Geriatrie	Tagschicht	100,00%	0
Geriatrie	Geriatrie	Nachtschicht	100,00%	0

# C-8.2 Schichtbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Schichtbezogener Erfüllungsgrad
Geriatrie	Geriatrie	Tagschicht	95,07%
Geriatrie	Geriatrie	Nachtschicht	91,23%